

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang Nr. 14

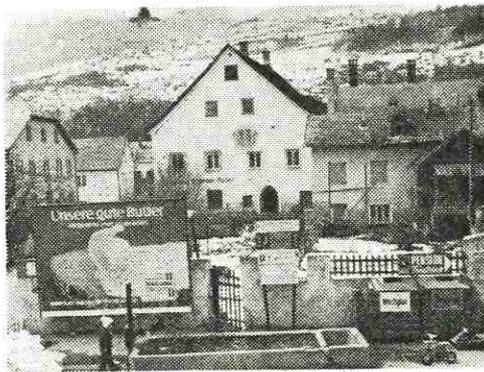
Landeck, 7. April 1978

Einzelpreis S 3.—

„Zurück zur Natur“ - Schlagwort oder einziger Ausweg

Von Norbert Auer

Lange Zeit konnte der Mensch sowohl als Teil des Wirtschaftshaushaltes als auch als Teil des Naturhaushaltes parallel betrachtet werden. Nunmehr steht aber die totale Konfrontation von Natur und Wirtschaft bevor. Die „Reichtümer der Natur“ wurden zulange als unendlich groß und deshalb als mit ruhigem Gewissen verschwendbar betrachtet. Der Kreislauf des Naturhaushaltes ist kompliziert. Alle Lebewesen müssen at-



Die natürliche, gewachsene Mitte von Perfuchs stellt sich gegenwärtig in einem jämmerlichen Zustand dar. Eine unserer zahlreichen schlechten Visitenkarten, mit denen wir uns als „technisierte Barbaren“ ausweisen.

Foto Perktold

men und essen, brauchen Sauerstoff u. Nahrung um zu leben, wobei natürlicher Abfall entsteht. Ohne die biologischen Abläufe im Naturhaushalt darstellen zu wollen bzw. zu können, sei festgestellt, daß die Wirtschaft einen Prozeß durchmacht, der demjenigen des Naturhaushaltes genau entgegengesetzt ist. Der Mensch als Sammler, Jäger und Fischer gehört noch nicht zum Wirtschaftshaushalt. Zur Wirtschaft gehört nämlich ein planender Teil, wie etwa die Nahrungsmittelvorsorge in der organisierten Landwirtschaft. Der Mensch vermehrt sich dank der wirtschaftlichen Möglichkeiten überproportional zu allen anderen Lebewesen mit Ausnahme seiner Parasiten. Er beansprucht daher immer mehr Lebensraum, wodurch derjenige der anderen Lebewesen reduziert wird. Das Kapital des Wirtschaftshaushaltes ersetzt das Kapital des Naturhaushaltes. Kurz gesagt: die Stadt verdrängt das Land. Der Abfall führt zu einer Beeinträchtigung bzw. Störung der Umwelt. Die natürlichen Quellen werden laufend dem Naturhaushalt entnommen.

Dies hat zur Folge, daß die Umwelt rascher verzehrt wird, als das Sozialprodukt zu steigen in der Lage ist. Positive Ergebnisse des Wirtschaftsprozesses sind: die wachsende Bevölkerung, eine Vermehrung des Kapitals, die Zunahme in Wissen und Können sowie steigender Wohlstand. Die

Erfahrung zeigt, daß dem Wirtschaftswachstum und dem noch rascher zunehmenden Verzehr an Umwelt kein wirksamer Bremsfaktor entgegensteht. Das bedeutet, daß das Wachstum an den Plafond des nicht mehr wachsenden Naturhaushaltes anstößt. Wir sind im Begriff, durch unsere wirtschaftliche Tätigkeit den Schöpfungsprozeß — bei dem Energie in Substanz verwandelt wurde — rückgängig zu machen, indem wir die Substanz wieder in Abwärme auflösen. Was übrigbleibt, ist ein absolutes Wissen und Können, jedoch nur im Sinne der Selbstzerstörung. Abgeleitet aus dieser Erkenntnis müssen wir unsere Denkweise in ein neues wirtschaftliches und natürliches Kreislaufsystem einmünden lassen.

Die Eingabe- und Ausgabegrößen im Produktionsprozeß, nämlich Mensch, Kapital, verwertbarer Abfall, Wissen u. Können sowie natürliche Quellen sind durch die Wirkungsweise des wirtschaftlichen Systems selbst beeinflusst. Der innere Bezug dieser Faktoren kommt in der traditionellen Wirtschaftstheorie nicht oder nicht ausreichend zum Tragen, da die meisten Modelle nicht am Ablauf orientiert sind u. einen natürlichen Idealzustand unterstellen. Die wirklichen Geschehnisse lassen sich natural erklären, wenn man den Geldschleier zerreißt. Die inneren Kräfte des Wirtschaftslebens verstehen heißt, zu sehen, wie der Natur-

Kurzinformation der Spar — Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischnigl + Zams:

Es kann nicht oft genug wiederholt werden.
Lassen Sie sich 8,7% Ertrag nicht entgehen, werden Sie
Prämienparer bei der Sparvor.

DIE SPARVOR

Namenstage der Woche: FR (7. 4.): Johannes Bapt., Burchhard - SA (8. 4.): Walter, Beata - SO (9. 4.): Waltraud, Konrad - MO (10. 4.): Ezechiel, Hulda, Engelbert - DI (11. 4.): Stanislaus, Reiner - MI (12. 4.): Julius, Zeno, Herta - DO (13. 4.): Martin, Hermenegild, Ida - FR (14. 4.): Hedwig, Lidwina, Tiburtius, Valerian u. Maximus, Ernestine — Donner im April, ist des Bauern Will.

haushalt in den Wirtschaftshaushalt einbezogen wird.

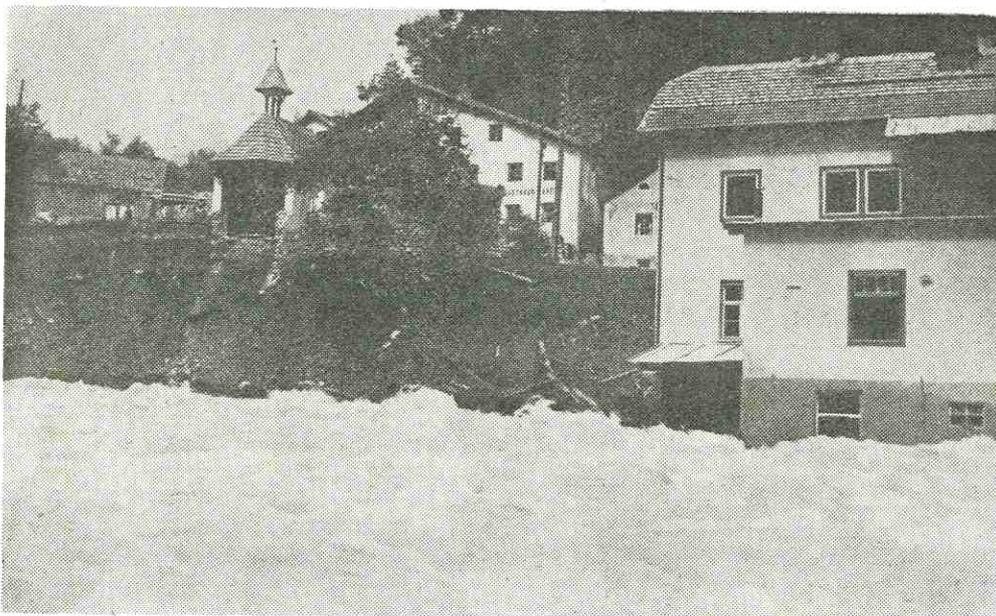
Es gibt solange keine Klarheit, solange man unter Wirtschaft die moderne, durch die Industrie gekennzeichnete Erwerbs- u. Geldwirtschaft versteht, das aber so erklärt, als ob zwei Bauern ihre überschüssigen Äpfel und Birnen austauschen. Von diesen Vorstellungen muß man sich lösen. Ein Ansatz von Aristoteles bedeutet die Überwindung. Die erste Art des Wirtschaftens ist die naturgemäße Erwerbsart (Versorgungswirtschaft), die die Hauswirtschaft umfaßt, die Selbstversorgung und die naturale Tauschwirtschaft zum Inhalt hat. Er erkennt noch eine zweite „gegen die Natur gerichtete“ Erwerbskunst, nämlich die Erwerbswirtschaft im Sinne der kommerziellen Geldwirtschaft. Die naturgemäße Erwerbskunst ist auf den Bedarf an Nahrungsmitteln und anderen lebensnotwendigen Dingen ausgerichtet. Dieser Bedarf hat eine natürliche Grenze. Dem gegenüber steht die künstliche Erwerbsart, bei der der Mensch im Zentrum steht, der nach Geldreichtum strebt. Dieser Bedarf kann aber nie befriedigt werden, da das Anhäufen von Geld keine Grenze kennt. Da auch beim naturalen Tauschgeschäft Erfolgsabsicht besteht, ging es nun darum, wie und mit welchen Mitteln man beim Umsatz möglichst viel Gewinn machen könne. Die Geschäftsabsicht des Händlers ist nämlich der unbeschränkte

Gelderwerb durch Vermögensumsatz. Wodurch werden Bestandteile des Naturhaushalts zu stark bewirtschaftet? Wenn der Mensch sammelt, jagt oder fischt, so entzieht er der Natur Bestandteile ohne zu wirtschaften. Er ist also Teil des Nahrungshaushalts. Wenn er aber einen Haushaltsplan festlegt, so versucht er die Möglichkeiten dieses Konsums durch vorsorgliche Tätigkeit zu verbessern. An die Stelle des Sammelns usw. tritt die Produktion. Voraussetzung jeder Produktion ist das Sparen bzw. die Investition und der Einsatz von Wissen u. Können; Beispiel: Im Ackerbau tritt an die Stelle des Sammelns wildwachsenden Korns die Aussaat und Ernte. Aussaat wird durch Konsumverzicht bei der vorhergehenden Ernte ermöglicht. Nur veredelte Körner zu verwenden, entspricht dem neuesten Wissen und Können auf dem Gebiet der Pflanzenzucht. Man kann also sagen, Wirtschaft im Sinne des Haushaltes ist eine Art der Bedarfsdeckung, bei der Produktion, Investition und technischer Fortschritt auftreten, ohne daß das Geld in die wirtschaftlichen Überlegungen eingeht.

Mit diesem Wirtschaftsbild können wir uns jedoch nicht begnügen. Die Erwerbswirtschaft ist eine Folge der Arbeitsteilung, die zuerst zwischen Landwirtschaft u. Gewerbe, dann zwischen den Gewerbetreibenden und der damit verbundenen Ausgliederung von Konsum- und Produktionsstät-

ten stattfand. Der Produzent kann sich nicht auf die Haushaltspläne der Käufer stützen, da er sie nicht kennt, und noch weniger auf seinen eigenen Haushaltsplan, da er überhaupt nicht für sich selbst, sondern für den Markt produziert. Somit ist der Wirtschaftsplan auf jenes Gut auszurichten, das stellvertretend für alle anderen Güter steht: das Geld. Erstens kann der Produzent außer seiner Arbeitskraft und zufällig zur Verfügung stehenden Grund und Boden nur Produktionsmittel beschäftigen, die er bezahlen kann, und zweitens muß er seine Produktion gegen Geld verkaufen, damit die Ausgaben gedeckt sind. Zu diesen Überlegungen kommt noch der Zeitfaktor, da nämlich zwischen Herstellung bzw. Herbeschaffung von Waren und dem Verkauf ein Zeitraum verstreicht, und somit die Auslagen nicht mit dem Geld bezahlt werden, das durch den Verkauf hereinkommt. Der Produzent muß also Geldkapital in der Hand haben, das er noch nicht verdient hat. Dieses Geldkapital ist ein weiterer Faktor, der bisher nicht betrachtet wurde. Er ist in der Natur nicht vorhanden und ist daher eine ausschließliche Kreation des Menschen. Am Anfang gibt es also kein Geld. Es muß geschöpft werden und muß sich aber bezahlt machen, d. h. die Geldeinnahmen überschreiten die Geldausgaben, was zur Rendite führt und für den Geldkapitalgeber Zinsen und für den Produzenten Gewinn bedeutet. Der äußere Ausdruck des Gelddenkens ist die doppelte Buchhaltung, in der wirkliche Bewegungen und Geldbewegungen gebucht werden. Am Schluß gibt es eine Gegenüberstellung des Geldaufwandes u. des Geldertrages. Wirtschaften heißt in diesem Sinne also Geld erwerben, und wirtschaftlich heißt profitabel. Dadurch wird die naturgemäße Erwerbskunst unwirtschaftlich und die kommerzielle Wirtschaft, die auf Rendite bedacht ist, wird zur Wirtschaft. Natürlich ist es das Ziel der Versorgungswirtschaft, im Haushalt mit einem zur Verfügung stehenden wirklichen Aufwand einen möglichst großen Ertrag zu erzielen. In der Erwerbswirtschaft ist der Ertrag nur an das zur Verfügung stehende Geldkapital gebunden, mit dem weiteren Produktionsmittel erworben werden können. Die Geldschöpfungsmöglichkeit der Volkswirtschaft wird durch die Gründung von Kapitalgesellschaften und durch die Gewährung von Krediten ständig erweitert. Nun gilt es, die inneren Kräfte des erwerbswirtschaftlichen Entwicklungsprozesses aufzuzeigen. Die Wirtschaftswelt im Sinne der Erwerbswirtschaft ist keineswegs identisch mit der Welt, aus der die Wirtschaft ihren Nutzen zieht.

Wie es früher war



Hochwasserkatastrophe 1928, der auch die Kapelle in Gurnau zum Opfer fiel.

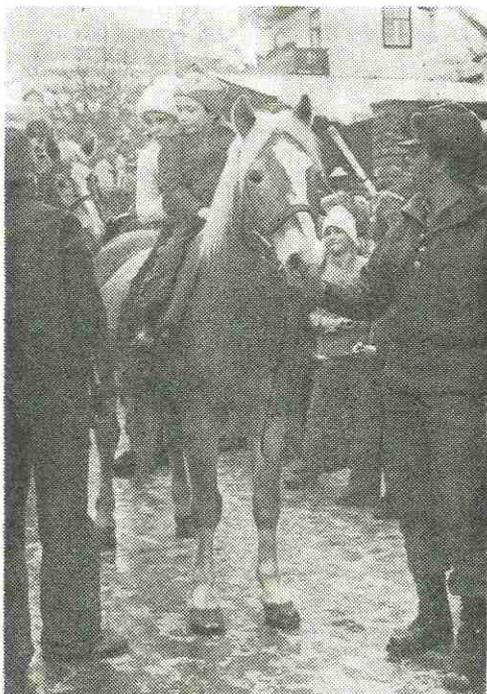
StbB 6 in St. Anton



Die Gulaschkanone in vollem Einsatz

Unter sehr günstigen Wetterbedingungen wurde am 30. März 1978 die Schimeisterschaft des Stabsbataillons im alpinen Schi-lauf auf der Rendlabfahrt in St. Anton am Arlberg durchgeführt.

War schon durch die tatkräftige Unterstützung durch Gemeinde und Bevölkerung eine optimale Vorbereitung gewährleistet, so war die exakte Durchführung der beiden Riesentorläufe hauptsächlich dem Präsidenten des SC Arlberg, Rudi Matt, und seinem Zeitnehmerteam zu danken.



Haflinger üben auf Kinder immer eine große Anziehung aus

72 Teilnehmer stellten sich dem Starter zum Riesentorlauf, wobei im ersten Durchgang bei harter Piste und im zweiten Durchgang bei weichen Schneeverhältnissen jeweils 32 Tore, ausgeflagt vom SC Arlberg, zu durchfahren waren.

Angefeuert von Kameraden und zahlreichen Schaulustigen gab es ein spannendes Rennen, wobei im 2. Lauf allgemein bessere Zeiten erreicht wurden. Die zahlreichen Pokale (39) waren ebenfalls ein Anreiz für die Teilnehmer, andererseits aber auch ein Beweis mehr für die gute Verbindung zur Bevölkerung.

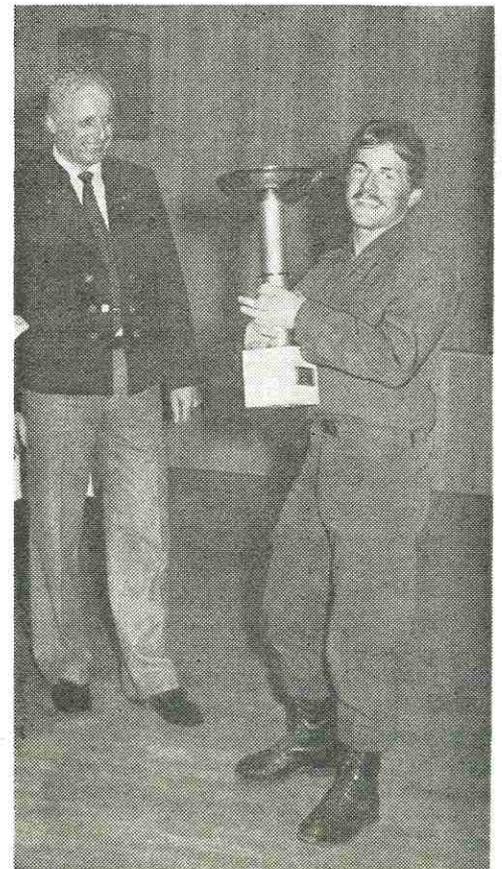
Als Tagessieger mit der Bestzeit in beiden Durchgängen konnte Whm Rainer Seeberger von der Tragtierkompanie Landeck gefeiert werden.

Erfreulich war auch die Teilnahme des Gebirgsartilleriebataillons Füßen mit seinem Kommandanten, Obstlt Jürgen Reuter.

Ergebnisse: AK II: 1. Mjr Lechner Oswald, StbB 6; 2. Vzlt Schneider Nikolaus, PzJgKp; 3. Vzlt Preindl Helmut, BrigKdo; 4. Vzlt Bauer Helmut, BrigKdo; 5. Vzlt Feichtner Johann, BrigKdo. AK I: 1. Mjr Achorner Werner, StbKp; 2. Ostv Mang Rudolf, PzJgKp; 3. Lt Hörtnagl Franz, StbB 6; 4. Mjr Winkler Günter, PzJgKp; 5. Ostv Brenn Erich, PiKp. Allg. Kl.: 1. Whm Seeberger Rainer, TTKp; 2. Whm Gröchenig Karlheinz, StbB 6; 3. Whm Dich Walter, NTI-Kp; 4. Whm Kuprian Walter, StbKp; 5. Kpl Kerschbaumer Andreas, PzJgKp. Gästeklasse: 1. Ostv Artner Alfred, 2/22; 2. StWm Krabichler Josef, 2/22; 3. Gfr Waldmann Josef GAB 225; 4.

StbUffz Brunnbuher Ralph, GAB 225; 5. Gfr Rindle Wolfgang, GAB 225. Mannschaftswertung: 1. u. Bataillonsmeister 78 Kdo/StbB 6, Mjr Lechner Oswald, Lt Hörtnagl Franz, Whm Gröchenig Karlheinz; 2. StbKp, Vzlt Preindl Helmut, Mjr Achorner Werner, Kuprian Walter; 3. PzJgKp, Vzlt Schneider Nikolaus, Ostv Mang Rudolf, Kpl Kerschbaumer Andreas; 4. TTKp; 5. PiKp; 6. FMKp.

Volksfestcharakter nahm das Geschehen in der Fußgängerzone in St. Anton am Arlberg am Nachmittag an. Mit klingendem Spiel marschierte die Militärmusik Tirol in die bereits überfüllte Fußgängerzone ein und spielte ein von der Bevölkerung freudig aufgenommenes Konzert mit gemischtem Programm. Haflingerreiten und Kutschenfahren waren voll ausgebucht, und auch die Gulaschkanone hatte regen Besuch. Das Fest jedoch ging weiter. Der Arlberg-saal war überfüllt, als dort am Abend im Beisein der gesamten Prominenz des Bezirkes und der Gemeinde unter Mitwirkung der Big-Band der Militärmusik die Siegerehrung begann. Bis in den frühen Morgen wurde das Tanzbein geschwungen. Daß die gesamte Veranstaltung unfallfrei abgewickelt werden konnte, war besonders auch ein Verdienst von Herrn Dr. Murr mit seinen Bergrettungsleuten. Ein aufrichtiger Dank ist nochmals allen zu sagen, die diese Meisterschaft so tatkräftig unterstützt und sich spontan angeboten haben, auch im kommenden Jahr diese Hilfe und Unterstützung zu geben.



Bürgermeister Sprenger mit Tagessieger Seeberger

„Zurück zur Natur“ - Schlagwort oder einziger Ausweg

Sie zehrt vielmehr davon, daß es große Bestandteile der Welt gibt, die noch nicht kommerzialisiert sind, sich aber kommerzialisieren lassen, d. h. noch als Rohstoffquellen für den Gelderwerb genutzt werden können. Die Bestandteile des Naturhaushaltes in unserer Welt stehen der Allgemeinheit als freie Güter zur Verfügung und werden billig weitergegeben, weil keine oder nur geringe Selbstkosten für deren Regenerierung bzw. Reproduktion entstehen.

Wie kommt es aber, daß die Nachfrager bereit sind, einen hohen Preis zu bezahlen? Warum nehmen sie sich die betreffenden Güter nicht selbst? Die Antwort: Weil es ihnen verwehrt ist, oder weil sie daran nicht interessiert sind. Verwehrt ist der billige Zugang zu Gütern selbst dem Eigentümer, wenn die Benutzung nur mit hohem Produktionsmitteleinsatz, mit hohem Wissen und Können, mit viel Energie, mit Maschinen und Arbeitskräften möglich ist, über die man nicht verfügt. Nicht interessiert ist man, wenn man bereits in die arbeitsteilige Wirtschaft integriert ist, von deren Geldeinkommen lebt, durch die Spezialisierung auf eine Arbeit mehr verdient, als man durch Hingabe von Geld für den Kauf des entsprechenden Gutes verliert. Dieses wirtschaftliche System ist offen, d. h. es kann sich umso stärker ausdehnen, je höher das Preisniveau der Waren bzw. der Löhne der einbezogenen Arbeitskräfte ansteigt u. je größer die Gewinnmöglichkeit durch Kommerzialisierung natürlicher Güter wird. Diese Ausführungen stehen in klarem Widerspruch zur herrschenden Wachstumstheorie. Es wird nämlich versucht, die Steigerung des Sozialproduktes unabhängig vom Preisniveau und seinen Gewinnmöglichkeiten, also mehr oder weniger von außen aus der Steigerung der Bevölkerungszahl, des Kapitals, des Wissens und Könnens und des technischen Fortschritts zu erklären. Es wurde die Vorstellung vertreten, daß der Übergang von einer übermäßigen, stark wachsenden zu einer umweltangepaßten Wirtschaft durch technologische Änderungen und einige Verschiebungen in der Struktur der relativen Preise sich vollziehen lasse. Um dieser Illusion zu begegnen, kommt es darauf an, den Motor des Wachstumsprozesses zu entdecken, bevor man korrigierend in den Prozeß eingreift. Das Wachstum der Erwerbswirtschaft wird angezogen vom Geldgewinn und gestoßen vom Konkurrenz- und Kostendruck. An erster Stelle steht die Möglichkeit des Geldgewinns durch Geldproduktion. Man kann überspitzt sagen: „Das Wesen des Geldes ist seine Vermehrung“. Von dem Moment an, wo der Mensch Geld verwendet hat, war er auch darauf bedacht, auf künstliche Weise neues Geld zu produzieren. Man suchte einen Geldersatz, der dem Zahlungszweck besser dient, daher einer noch größeren Nachfrage begegnet, wobei die Her-

stellung billiger war, das Geld daher in größerem Umfang angeboten werden konnte.

Das ursprüngliche Geld, als Vorrat von Banken gehalten, erhöht das Vertrauen in die Gültigkeit des Geldersatzmittels. Die Banken schöpfen neues Geld, indem sie freiwillig vollwertiges Geld in Geldersatzmittel einlösen, welches wegen seiner besseren Zahlungsmöglichkeit begehrt ist oder indem sie durch Kredit die Geldmenge erhöhen. Die Unterbringung des neugeschöpften Geldes im Markt ist möglich, wobei Kreditnehmer bereitstehen, die Geld brauchen, um ihrerseits Gewinne zu erzielen bzw. Verluste zu vermeiden. Wie geht das zu: Händler und Industrieproduzenten können ihren Gewinn dadurch erhöhen bzw. Verluste vermeiden, indem sie mit Hilfe des Geldkapitals immer mehr Güter aus dem Naturhaushalt hereinholen, die ja billig sind. Hier gibt es zwei Methoden: Einmal Güter auf den Markt zu bringen, die noch nicht so stark der Konkurrenz ausgesetzt sind, und zum anderen, die Produktionsmethoden zu verbessern, dadurch die Durchschnittskosten zu senken, um dem Preisdruck standzuhalten. Beide Methoden werden angewendet. In allen Fällen braucht man das Geldkapital zur Finanzierung von Investitionen. Der „Trick“ des erwerbswirtschaftlichen Systems besteht nun darin, daß sich die Produzenten durch die Aufnahme von Krediten gleichzeitig die Nachfrage schaffen, die sie brauchen, um ihre Waren mit Gewinn absetzen zu können. Wie ist das gemeint: Jeder Gewinnplan setzt eine Investition voraus, wodurch fixe Kosten entstehen. Um Investitionen abzahlen zu können, muß der Produktionsausstoß erhöht werden. Sei es, daß neue Produkte hinzukommen oder bisherige Produkte in größerem Umfang produziert werden. Selbst wenn die Durchschnittskosten fallen, steigen doch die Gesamtkosten. Deshalb müssen auch die Gesamteinnahmen steigen, wenn man nicht Bankrott machen will. Dazu kommt es aber nicht. Bevor die Waren auf dem Markt erscheinen, gelangt das neugeschöpfte Geld auf dem Kreditweg in die Hände der Eigentümer der natürlichen Quellen der Kapitalgüter und des Produktionsfaktors Arbeit, also in die Hände der Konsumenten. Wenn die Waren auf dem Markt erscheinen, stehen die Nachfrager schon mit genügend Geld bereit, um die neuen Produkte zu höherem Preis oder die alten Produkte in größerem Umfang zu kaufen. Dies wäre nicht der Fall, wenn man Investitionen nur aus Sparmitteln deckt. Weil aber in Wirklichkeit die Geldschöpfung viel größer ist als das Sparen, braucht das System nicht

zusammenzubrechen. Entscheidend ist nun, daß das herkömmliche Wachstum immer größer ist, je größer der Verbrauch bzw. die Belastung des Naturhaushaltes und der Versorgungswirtschaft ist. Der Prozeß wird vorangetrieben, die Landwirtschaft verschwindet, einzelne Rohstoffe werden ausgeschöpft. In diesem Maße muß sich die Wirtschaft selbst um die Wiederherstellung von Produktionsmitteln kümmern und dafür die Kosten übernehmen. Umso mehr Kapital brauchen sie, umso höher wird die Gesamtnachfrage, umso schneller muß sich die Wirtschaft ausdehnen, umso stärker nimmt der Verbrauch, der noch nicht erschöpften Quellen zu. Es ist nachweisbar, daß selbst Kostensteigerungen diesen Raubbau an der Natur nicht dauernd verhindern können. Durch technischen Fortschritt werden Ersatzprozesse entwickelt, die letzten Endes darauf angelegt sind, die noch verbleibenden Quellen noch rascher und raffinierter zu verzehren. Im Zentrum steht das Geldkapital in Form des Kredites, der verzinst werden muß oder in Form des Eigenkapitals, das sich rentieren muß. Der Überschuß muß also so groß sein, daß er dem Zinseszinsanspruch des Kapitals entspricht. Es liegt auf der Hand, daß die Zinseszinsentwicklung mit der Entwicklung des wirtschaftlichen Prozesses gleichläuft. Bisher wurde der Staat in die Betrachtung nicht einbezogen, der aus fiskalen Gründen stark beteiligt ist. Der Staat hat die Ausdehnung vorangetrieben. Er ist es, der die Geldschöpfungsmöglichkeit wesentlich erhöht und die Gründung von Kapitalgesellschaften mit fiskalen Zielsetzungen gefördert hat. Man kann geradezu sagen, daß der Staat der Urheber dieses Systems ist. Wir brauchen eine neue Theorie, die sich nicht nur auf die natürlichen Faktoren und den Geldfaktor stützt. Sie muß auch die neue Einschätzung des Staates als Teilnehmer und Ankurbler der wirtschaftlichen Prozesse beachten. Es sind neue Dimensionen in der Wirtschaftstheorie nötig. Die Wirtschaft muß wieder auf die Natur abgestimmt und zurückgeführt werden. Im Sinne von Aristoteles muß also die natürliche Versorgungswirtschaft zeitgemäß am Naturhaushalt gemessen werden.

Gibt es derzeit aus politischer Sicht eine Garantie für die Umsetzung dieser Theorie? Diese Frage kann für Ost und West mit Nein beantwortet werden. Das heutige System hat zahlreiche strukturelle und konjunkturelle Krisen durchgemacht, hat immer im Sinne allseitiger Interessensharmonie gewirkt, aber es hat langfristig zu wirtschaftlichem Wachstum geführt, hat ein Füllhorn von Waren über uns ausgeschüttet, hat uns von gewissen Zwängen befreit und die Lebensqualität für viele erhöht. Wir müssen aber auch anerkennen, daß die Begrenztheit des Naturhaushaltes in Zukunft zu einer Senkung der Lebensqualität führt, wenn wir nicht bremsen und in neue Bahnen lenken, d. h. in einen Kreislaufprozeß von Naturhaushalt u. Wirtschaft überleiten können.

Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde. Das heißt vermutlich: Der Mensch schuf Gott nach dem seinigen

Patriotismus ist in seiner überhitzten Form das Ei, aus dem die Kriege gebrüet werden

Pians: Fa. Handl vergrößert

Seltene Säulen der Prosperität könnte man das Stahlbetongerippe nennen, das gegenwärtig zu einem Betriebsgebäude mit Lagerräumen, Tiefkühlhaus, Zerlegungsabteilung und Büroräumen gefügt wird. Der dreigeschoßige Anbau wird auf einer Fläche von 1500 m² errichtet und nicht weniger als 17.000 m³ umbauten Raum bieten. Die Kosten werden mit 16,5 Mio S angenommen. Mit den Aushubarbeiten (Aushub 5200 m³, Baum. Streng) begann man am 6. Februar. Die Fertigteile liefert „Eurospan“ aus Telfs, der Beton kommt von Swietelsky, die Ziegel liefert Goidinger und für die Baumeisterarbeiten zeichnet Pümpel verantwortlich.

Derzeit beschäftigt Handl 45 Leute, die Endausbaustufe sieht — wie Firmenchef Karl Handl in einem Gespräch erwähnte —

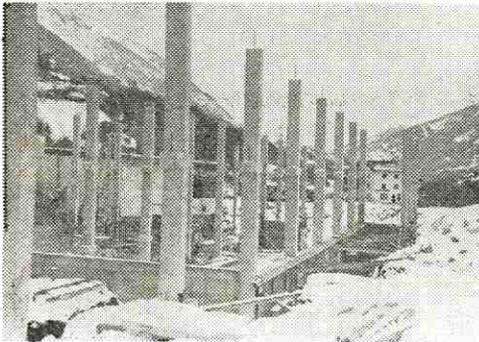


Foto Perktold

65 bis 70 Angestellte vor. In einer Zeit des allgemeinen wirtschaftlichen Rückgangs, der viele Firmen in Schwierigkeiten bringt, ist dies ein besonders positiver Aspekt.

Die Nachfrage nach naturgeselchtem Speck ist so groß, daß sich die Firmenleitung zu dieser Vergrößerung veranlaßt sah. Eine positive Nebenwirkung für unser Gebiet ist der damit verbundene weitere Ausbau der Krisenbevorratung.

Ganz im Sinne des Umweltschutzes ist die Wärmerückgewinnungsanlage, mit der das neue Betriebsgebäude ausgestattet sein wird.

Selchen erfordert Rauch, und damit ist natürlich eine Beeinträchtigung der Umweltbedingungen der unmittelbaren Umgebung verbunden. Fachleute sagen jedoch, daß

Aufruf

*Auf Leitla! Auf zum Langetsputz!
Dear ischt — gwieß woahr — zu eppas
nutz.*

*Haljet fescht zama oll mitnond!
A saubra Stadt u. a schians Lond
hot er gsöit,*

d'r Perfxer Spotz

der jetzt sichtbare Rauch noch am umweltfreundlichsten sei; eine Rauchverbrennungsanlage würde diese wesentlich mehr belasten (ganz abgesehen von den Betriebskosten, die sich auf 1 Mio S jährlich belaufen würden).

Hohe Kamine würden zwar die „Leute unten“ schützen, wahrscheinlich jedoch die Hauptschule, die weiter oben am Hang steht, in Mitleidenschaft ziehen. Die Auflagen der Behörden wurden jedenfalls genau eingehalten und Firmenchef Handl zeigt sich den Belangen des Umweltschutzes gegenüber sehr aufgeschlossen.

Der genaue Selchvorgang ist ein Betriebsgeheimnis. Hier zeigte sich der zielstrebige Unternehmer verschlossen wie eine Auster. Eine sehr positive Erscheinung des Klimarauchselchens (bei 18°) ist, daß die vielzitierten krebsfördernden Schadstoffe nicht entstehen.

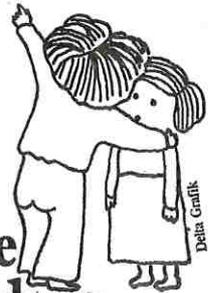
„Unschädlich“ ohne jeden Zweifel ist diese Betriebserweiterung in Pians auch für die Wirtschaft unseres Bezirkes. O. P.

1. April

*Mit „Beginn einer neuen Energie-Ära?“
haben wir uns in der vorigen Ausgabe
einen Aprilscherz erlaubt.*

*Jene, die ihm aufgesessen sind, haben
den Trost, daß sie sich als Optimisten
erwiesen haben. Es sollte auch nicht bis
zum 1. April 2000 dauern, bis wir unsere
Abwässer unschädlich ableiten. Wir
würden uns sonst wohl auf makabre
Weise selbst „in den April schicken“.*

Zur Firmung



**festliche
Kleidung
für Mädchen + Knaben**

Haus der Mode

bilgeri

Malsr Straße 43-45 6500 Landeck

In d'r Schual

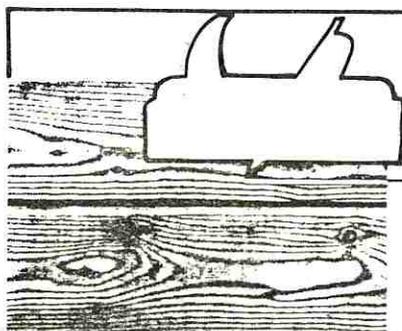
*Als Jesus Christus auferstand,
den Frauen er erschien.
Warum den Frauen wohl zuerst?
Das hat doch einen Sinn.
D'r Michl schreit: „Sall woäß i woll!
Sall woäß i gonz bestimmt,
da Weiberleit erschien er zearscht,
daß es glei umchakimmt.
Daß ma 's glei woäß im gonza Lond,
daß d'r Hear Jesu Chrischt,
drei Tog noch seinem Toad am Kreuz
schua auferstonda ischt!“* L. H.

**Bekommst du eine gute Frau wirst du
sehr glücklich werden; bekommst du
eine schlechte, wirst du Philosoph
werden**

**Bleib Mensch
am Steuer**



Hinter meiner, vorder meiner, links, rechts gilt's nicht



HOBELWAREN
direkt vom Erzeuger
aus erster Hand

**HOLZINDUSTRIE
PFEIFER**

6460 Imst, Telefon 0 54 12 / 2232

20 Jahre Tennisclub Landeck

Generalversammlung des Tennisclub Landeck - Ausschuß mit Präsident Ing. Dittrich wiedergewählt - Neu als Schriftführerin Elisabeth Müllauer

Am Freitag, 31. 3. 1978, fand um 19.30 Uhr im Hotel Sonne die diesjährige Generalversammlung des Tennisclub Landeck statt. Präsident Ing. Dittrich konnte 39 Mitglieder und die Ehrenmitglieder Karl Steiner und Franz Zeins begrüßen.

Aus dem Bericht des Präsidenten ging hervor, daß der TCL heuer seinen 20. Geburtstag feiert (1958 gegründet) aus diesem Anlaß wurden neue Wimpeln angeschafft, und das traditionelle Sektturnier wird heuer festlicher durchgeführt. Die Entwicklung des Tennissports geht weiterhin stürmisch bergauf, so daß der Tennisclub Landeck seine größte Aufgabe darin sieht, die Anlage zu erweitern und damit mehr Möglichkeiten für die Tennis-Interessenten zu schaffen. Der Verein zählt derzeit 250 Mitglieder, weitere 40 Anmeldungen liegen vor. Der Präsident erwähnte auch, daß der Tennisclub heuer wieder den Eislaufbetrieb durchgeführt hat, wobei ein Kinderfasching mit 146 Masken den Abschluß bildete.

Die gesellschaftlichen Höhepunkte des vergangenen Jahres waren das Limoturnier für die Jugend und das Sektturnier für die Erwachsenen mit insgesamt 77 Teilnehmern. Anlässlich der Preisverteilung dieses Turniers wurden sehr schöne Ehrendiplome an Ehrenpräsident Dipl.-Ing. Böhm und die Ehrenmitglieder Ing. Neumann, Karl Steiner, Franz Zeins und Georg Bombardelli überreicht. Der Tennisball, heuer im Hotel Wienerwald, war ein voller Erfolg.

Die sportlichen Ziele konnten insofern erreicht werden, als die 1. Mannschaft den 4. Platz in der Landesliga B, Gruppe 1, erreichte, die 2. Mannschaft in der 2. Liga West den 2. Platz belegte. Aus dem Bericht des Präsidenten ging weiter hervor, daß die Stadtmeisterschaft der sportliche Höhepunkt war und zwar mit einer Rekordbeteiligung von 119 Nennungen und 24 Teilnehmern an der Trostrunde. Der TCL behauptete im übrigen seine Stellung als zweitstärkster Verein des Oberlandes hinter TC Telfs. Das Spielniveau konnte in Landeck weiter verbessert werden, insbesondere bei der Jugend. Der Präsident dankte allen Helfern u. Förderern des TCL.

Den Ausführungen des Sportwartes Harald Pesjak war zu entnehmen, daß außer den Meisterschaftsspielen viele Freundschaftsspiele bestritten wurden, vor allem von TCL III und zwar in der näheren Umgebung. Besonders erfreulich war der Sieg der 1. Mannschaft im Meisterschaftsspiel gegen den späteren Gruppensieger ITC I, sowie das gute Abschneiden der 2. Mannschaft. Landecker Stadtmeister wurden im Damen-Einzel Gertrud Schuler, im Herren Einzel Harald Pesjak und im Herren Doppel Theelen/Lieglein. Harald Pesjak war bei den Herren in der letzten Saison der erfolgreichste Spieler als 3. im Fink-Cup in Imst und unter den letzten 16 bei der Westtiroler in Telfs. Ein Hallentraining führte der TCL heuer wieder in der Tennishalle in Pettneu von November bis März durch.

Jugendwart Siegmund Schuler konnte von großen Fortschritten der Jugendlichen berichten. Sehr erfolgreich war das Abschneiden bei den 3 Sichtungsturnieren: 1. Turnier in Landeck mit 48 Teilnehmern, dabei stiegen 5 Jugendliche des TCL (K. Muigg, W. Zanon, W. Markl, H. Schuler, M. Dapunt) in die 2. Runde auf. Diese fünf kamen in Imst in die 3. Runde, das Finale war in Kitzbühel. Stadtmeister wurde bei den Schülern H. Schuler und bei der Jugend M. Jennewein. Manfred Jennewein war als 2. bei der Westtiroler in Telfs der erfolgreichste Jugendliche des TCL. Der TCL war auch bei den Tiroler Schüler- u. Jugendmeisterschaften mit insgesamt 5 Teilnehmern vertreten. Das Jugendtraining wurde stark forciert und zwar durch Trainer Sommer aus Seefeld und S. Schuler selbst.

Anschließend berichtete Kassier Dkfm. Böhme über die großen Anschaffungen 1977, so wurde um S 43.000,— die bereits sehr beliebte Trainingswand angeschaffen, um S 25.000,— die Nachtbeleuchtung verbessert und um S 20.000,— eine Ballwurfmaschine angeschafft, sowie neue Tennisnetze um S 10.000,—. Durch diese großen Investitionen war heuer ein geringfügiger Abgang von S 14.000,— zu verzeichnen. Herr

Dkfm Böhme wurde durch die Rechnungsprüfer Ing. Belina und Mag. Hochstöger die Entlastung erteilt und für seine übersichtliche Arbeit gedankt.

Da vom Tiroler Tennisverband 1978 bedeutend höhere Abgaben vorgeschrieben werden, mußten die Mitgliedsbeiträge geringfügig erhöht werden und zwar: für Erwachsene von S 800,— auf S 900,—, Ehegattin von S 400,— auf S 450,—, während der Beitrag für die Jugend mit S 300,— gleichbelassen wurde!

Nachdem Präsident Ing. Dittrich nochmals auf die Platzprobleme, bedingt durch das große Interesse am Tennissport bei 250 Mitgliedern (davon 95 Jugendliche) und die Verantwortung des TCL für die Jugend u. den Sport, zurück kam, erläuterte Vizepräsident Ing. Müller die großen Anstrengungen des Tennisclubs um den weiteren Ausbau der Anlage. Der TCL hat der Stadtgemeinde Landeck einen Vorschlag unterbreitet, wobei der Tennisclub seine finanziellen Möglichkeiten voll ausschöpft. Durch einen entsprechenden Grundtausch sollte ein Ausbau der derzeitigen Anlage ermöglicht werden, wobei der TCL alle Kosten tragen würde. Unter diesen Aspekten hofft der TCL auf eine positive Stellungnahme der Stadtgemeinde. Die Generalversammlung befürwortete nach reger Diskussion die Bemühungen des Ausschusses des TCL.

In den anschließenden Neuwahlen ergab sich insofern eine Änderung, als Siegmund Schuler seine Funktion wegen beruflicher Überlastung nicht mehr übernehmen konnte. Für seine Verdienste um den TCL wurde ihm das Ehrenzeichen in Gold überreicht u. Präsident Ing. Dittrich dankte für seine vorzügliche Arbeit. Somit kam Frl. Elisabeth Müllauer als Schriftführerin neu in den Ausschuß, der sich wie folgt zusammensetzt: Präsident: Ing. Dittrich; Vizepräsident Ing. Müller; Schriftführer: Elisabeth Müllauer; Kassier: Dkfm. Böhme; Sportwart: Harald Pesjak; Beisitzer: Karl Steiner, Franz Zeins, Josef Somadossi und Norbert Zanon.

Präsident Ing. Dittrich stellte den neuen Trainer Erich Mahlknecht vor. Der TCL erhofft sich von ihm neue Impulse, verbunden mit erfolgreicher Jugendarbeit. Die abschließenden Filme von den vergangenen Sektturnieren zeigten, daß Tennis auch sehr lustig sein kann.

Steinadler

Jeans-Shop-Boutique

jetzt auch

Wrangler - Jeans

Tagebuchblätter aus Galtür von Erich Lorenz

Erich Lorenz, Gastwirt des bekannten Hotels Alpenrose in Galtür, befaßt sich in seiner kargen Freizeit mit örtlichen Aufzeichnungen über die Geschehnisse in und um Galtür. Seine Familienchronik umfaßt die Ereignisse seit einigen Jahrhunderten u. damit hat seine wertvolle Arbeit auch einen geschichtlichen Wert.

So werden nachfolgend einige Aufzeichnungen aus dem Jahre 1977 wiedergegeben.

Am 11. Jänner verstarb in Innsbruck der Hochw. Pfarrer Engelbert Unterlechner, der hochverdiente Seelenhirte der Gem. Kappl.

Am 23. Jänner war die feierliche Eröffnung der neu erbauten Fimbabahn in Ischgl. Zur Eröffnung kam auch Herr Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky.

Im Gfäll wurde der Galeriebau an der Bundesstraße durch die Firma Wallnöfer aus Innsbruck in Angriff genommen.

Anfangs Februar schneite und regnete es. Überall gingen am 6. u. 7. kleinere Naßschneelawinen ab. Bei Ulmich wurde die Bundesstraße durch einen Schneeabrutsch verlegt.

Wunderbar schöne Schneebedingungen waren auf den Pisten von Galtür. Alle Schifahrer waren voll des Lobes.

Anfangs März regnete es in Strömen und es war föhnig. Überall gingen kleinere Lawinen ab, die den Boden schürften.

Am 15. April wurde die Bundesstraße wegen Lawinengefahr gesperrt. In der Nacht ging die „Innere Wasserleiter-Lawine“ ab und erreichte die Bundesstraße und blieb vor dem Wirlerhof liegen. Einige Elektromasten wurden zerstört und in den Feldern wurde große Unordnung hervorgerufen. Am nächsten Tag wurde die Straße mit Räumfahrzeugen frei gemacht.

Am Weißen Sonntag, 17. Mai, war Galtür vom Schnee weiß und es waren 15° Kälte. Unser Hochw. Herr Pfarrer Bitterlich feierte unter Anteilnahme aller Galtürer sein 25jähriges Priesterjubiläum.

24 Erstkommunikanten erhielten die Hl. Kommunion.

Mit 20. April endete die Wintersaison in Galtür. Dagegen war auf der Jamtalhütte noch sehr viel Betrieb.

Am 29. 5. stürzte die Gorfen-Lawine nieder.

Am Sonntag, 5. Juni, verunglückte der Hüttenwirt Josef Pfeifer mit seinem Auto in See tödlich. Auch der Sohn seines Schwagers, der im Auto war, war ebenfalls tot. Elisabeth Walser starb in der Klinik an den Folgen ihrer schweren Verletzungen.

Es starb auch Helmut Türtscher im 48. Lebensjahr infolge eines Herzinfarktes. Noch in der gleichen Woche starb der Altbauer Benedikt Walter. Es ist für Galtür eine Seltenheit, daß in einer Woche drei Beerdigungen sind.

Im Frühjahr stellte die Wildbach- u. Lawinenverbauung den Lawinenschutzdamm in Landle, der im Herbst 1976 begonnen wurde, fertig. Auch wurden wieder die Lawinenverbauungsarbeiten im Großtal fortgesetzt.

Am 26. Juni war die Einweihung der Raiffeisenkasse.

Am 27. Juni verunglückte der Kingerbauer Mathias Walter tödlich. Er wollte in der Pritzenalpe seine Kälber heruntertreiben, wobei er ausrutschte und über Felsen stürzte.

Der Juli war allgemein sehr regnerisch u. es bedurfte dringend der technischen Mittel, um das Futter einzubringen.

Am 31. Juli war Starkregen. Der Großtalbach führte Hochwasser.

Am 6. und 7. Juli war ein Drachenflugwettbewerb, der von vielen Zuschauern beachtet wurde.

Am 16. und 17. August waren die Alpenmärkte Fimba und Vermunt. Die Preise waren wie letztes Jahr sehr gedrückt.

Durch die schlechte Witterung des Sommers konnte heuer nur wenig Bergheu heimgebracht werden.

Am Festtag Maria Geburt ist unser Kirchweihfest. Dieses wurde von der ganzen Bevölkerung feierlich gestaltet. Nach diesem Feiertag begann die Grummeternte.

Am Sonntag, 18. September, schneite es wie im tiefsten Winter. Der Schnee aperte jedoch bald wieder.

Am 20. September war unter Teilnahme von Lawinenexperten aus der Schweiz, Italien und Österreich eine Begehung der Großtal-Lawine unter Leitung von Hofrat Dipl.-Ing. Erich Hanausek von der Wildbach- und Lawinenverbauung Innsbruck.

Mit Hilfe der Landwirtschaftskammer wurden im Herbst größere Kultivierungsarbeiten durchgeführt.

Die Sommersaison endete mit 20. Sept. Am 2. Oktober schneite es. Danach kam Föhn und es waren noch einige schöne Tage. Deshalb konnte man noch die Kapelle Tschafein renovieren.

Am Sonntag, 16. Oktober, wurde die Glocke für die Waldkapelle von Herrn Dekan Aichner geweiht. Die Glocke wurde von den Feldschützenkomp. d. Tales spendiert.

Nach vorübergehender Baueinstellung (Konkurs Wallnöfer) im Gfäll übernahm eine deutsche Firma den Weiterbau (Fa. Baresel).

Im Großtal wurden durch einen Stein Schlag einige Lawinenwerke beschädigt.

Um Allerheiligen schneite es erneut. Der Schnee ging in Regen über.

Am Sonntag, 6. November, wurde der Gottesdienst den Gefallenen geweiht. Herr Mons. Stark nahm die Weihung der Waldkapelle unter Teilnahme von Musik und Schützen vor. Die Mittel für den Bau der Kapelle wurden von der Bevölkerung aufgebracht.

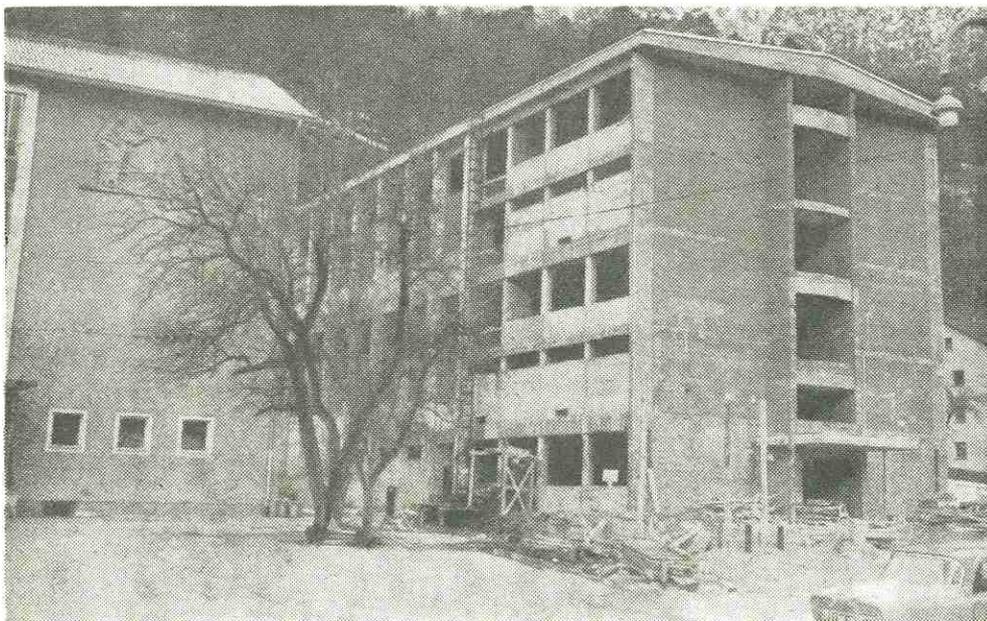
Am 3. Dezember nahm ein Teil der Lifte zufolge der guten Schneebedingungen den Betrieb auf.

Die Umfahrung in Ischgl wurde provisorisch für den Verkehr freigegeben.

Um den 15. Dezember trafen die ersten Wintergäste ein. Diese fanden herrliche Schneebedingungen vor.

Während der Weihnachtsmette regnete es in Strömen. Weihnachtsweisen durch eine Bläsergruppe der Musik kündeten den Christtag an. An diesem Tag schneite es wieder und Galtür war in ein weißes Schneekleid gehüllt.

Sonnenschein und Regen, Freude u. Leid begleiten den Menschen. Trotz allem war das Jahr 1977 gut, und wir danken Gott für seine Güte.



Der Rohbau des neuen Gymnasium-Traktes in Perjen ist fertig. Nach endgültiger Fertigstellung sollen in ihm Klassenräume und Turnsäle untergebracht werden.

M. E. Störzinger aus Prutz - Mutter eines Tiroler Wunderkindes, welchem Mozart ebenso seinen Besuch abstattete wie der Grafenfamilie von Spaur

Als der fürstbischöfliche Vizekapellmeister Leopold Mozart und sein 13jähriger Wunderknabe Wolfgang Amadeus Mozart im Dezember 1769 ihre 1. triumphale Italienreise in Innsbruck 4 Tage lang unterbrechen, besuchten sie dort u. a. auch den Organisten der Pfarrkirche St. Jakob, Georg Paul Falkl (1713—1778), der mit Maria Elisabeth „Störzinger zum Thurn in der Breite“ verheiratet war.

Deren beider Sohn Josef Benedikt Falk (1757—1828) war gleichfalls ein musikalisches Wunderkind. Dieses durfte auch bereits mit 8 Jahren 1765 in Innsbruck den Majestäten Franz von Lothringen, Maria Theresia und Josef II. auf dem Pianino vorspielen und konzertierte später ebenfalls in Wien, Italien u.s.w.

Kein Wunder, daß auch der Salzburger Wunderknabe, der 1769 sogar schon zum Konzertmeister ernannt worden war, seinen Innsbrucker Rivalen sehen u. hören wollte. Josef Benedikt Falk entschloß sich später aber zum Priesterberuf und folgte seinem Vater als Organist in der Pfarrkirche St. Jakob nach. Als solcher wurde er ein gesuchter Klavierlehrer und komponierte für seine Schüler Konzerte und Sonaten (Vgl. „Mozarts Innsbrucker Aufenthalt im Dezember 1769“ von Walter Senn im Heft 4/1977 der Tiroler Heimatblätter).

Josef Benedikts Mutter M. E. „Störzinger“ zum Thurn in der Breite (1723—1795) war demnach vielleicht sogar eine Urenkelin des Martin Sterzinger, der jenen Turm 1636 erwarb und sich 1661 auf dessen Stubengetäfel verewigte. Andererseits amtierte jedoch der 1632 in Nassereith geborene Andreas Sterzinger vor 1662 vom Weiler Steinbrücke bei Tösens aus als Urbaramtmann der Herrschaft Laudegg, von 1662—1667 in Imst als landesfürstlicher Pfleger des Landgerichtes Imst und von 1667 ab als Pflegverwalter des Gerichtes Laudegg, wo er vermutlich im Schloß Sigmundsried residierte. Deshalb wurde er ja wohl auch 1684 mit dem Adelsprädikat „von Sigmundsried“ ausgezeichnet.

Dessen Sohn Martin Andreas Sterzinger von Sigmundsried, der Pontlatzer Held von 1703, erblickte das Licht der Welt aber am 4. März 1664 in Imst.

Für die Heimatgeschichte des Obergerichtes ist jedoch ebenso bedeutungsvoll, was Walter Senn im obzitierten Heft 4/1977 der Tiroler Heimatblätter auch über die damaligen Pfleger des Gerichtes Laudegg, d. h. über die Spaur und deren Stellung innerhalb des Innsbrucker Adels, zu berichten weiß. Hatten die Spaur doch laut „Geschichte der Burg Laudeck“ von Dekan Lorenz im Landecker Buch I, Seite 281, jene Pflegerschaft von 1655—1830 inne und ließ sich Leopold Mozart, der mit seinem Sohn Wolfgang am 15. Dezember 1769 im Gasthof

zum „Weißen Kreuz“ in der Innsbrucker Altstadt abgestiegen, am nächsten Tag durch einen Diener bei Sr. Exzellenz Johann Nepomuk (1724—1793) Reichsgraf von Spaur, Pflaum u. Valör melden, der auch „Herr zu Burgstall, Winkel und Birschheim sowie Erbschenk der gefürsteten Grafschaft Tyrol, Ihrer k. k. apostolischen Majestät wirklicher geheimer Rath, Kämmerer und Gubernialrath“, also einer der höchsten Vertreter der obersten Landesverwaltung war.

Dieser österreichische Reichsgraf von Spaur hatte die Mozartfamilie entweder schon während eines Besuches bei seinem Bruder Ignaz Joseph von Spaur, dem damaligen Domkapitular in Salzburg, kennengelernt oder wurde von diesem eigens gebeten, Vater und Sohn Mozart in Innsbruck aufmerksam zu betreuen. Jedenfalls wurden diese im Hause des Innsbrucker Gubernialrates von Spaur sowie durch dessen Gemahlin Maria Anna, geb. Gräfin Wolkenstein-Trostburg, und „Mama“ Anna Maximiliana geb. Gräfin Trapp, freundlichst aufgenommen.

Überdies erhielten die beiden Mozarte von ihrem Innsbrucker Mäzen für ihre Ausfahrten in der Stadt einen Wagen beige gestellt und wurden u. a. für den 17. Dezember, d. i. für Sonntag nachmittags, auch zu einem Konzert eingeladen, welches Graf Leopold Künigl veranstaltete. Dort konnte der 13jährige Wunderknabe aus Salzburg, der bereits mit 5 Jahren lange Musikstücke fehlerlos auf dem Klavier spielte sowie kurze Kompositionen improvisierte und mit 6 Jahren, von seiner Schwester „Nannerl“ begleitet, vor Kaiser Franz I. und Kaiserin Maria Theresia in Wien aufgetreten, auch vor dem Tiroler Adel in Innsbruck brillieren Welche Rolle die Spaur damals in Tirol spielten, geht aber auch daraus hervor, daß ein Onkel des Innsbrucker Gubernialrates Johann Nepomuk von 1474—1778 die Würde des Fürstbischofs von Brixen bekleidete. Es war dies Exzellenz Leopold Maria Joseph Graf Spaur, dem ab 1776 sein Neffe Ignaz Joseph Spaur zur Seite stand, der von 1755—1776 Domherr in Salzburg und ab 1763 ebenfalls Domherr in Brixen gewesen und am 17. 11. 1776 im Dom zu Salzburg zum Titularbischof von Chrysopel sowie Koadjutor und Administrator von Brixen geweiht wurde.

So gewährt der musikgeschichtliche Aufsatz von Walter Senn nebenbei auch allerlei Einblicke in die Vergangenheit der Laudecker, bzw. Oberrichter Pflegschaftsfamilien von Spaur, welche von 1655—1830, jedoch von 1706—1747 sowie von 1806—1817 unterbrochen, die Pflegschaft von Laudeck innehatten (Siehe Ortschronik von See, Seite 10).

Die Grafen Johann Fr. Spaur und Franz Khuen ließen 1724 durch den rechten Seitenaltar der Kaltenbrunner Wallfahrtskirche renovieren. Als erster Pfandschaftsinhaber aus jenem Geschlecht ist 1655 Freiherr Johann v. Spaur genannt. Allein 1830 übernahm die landesfürstliche Verwaltung das von den Spaur heimgesagte Patrimonialgericht und zwar noch als Landgericht Ried. Das Pfleger- und Richteramt von Laudeck-Ried aber hatte die Sterzinger von Sigmundsried von 1667 ab im Auftrag der gräflichen Pfandherren von Spaur als Pflegschaftsverwalter und Richter, d. h. in Personalunion, ausgeübt (Vgl. „Die alten Gerichte im Bezirk Laudeck“ von Prof. Hermann Walch im Landecker Buch, Seite 33).

Pfleger und Richter waren ja zumindest schon von 1428 ab nicht immer identisch. Unterfertigte doch die Urkunde über die Güterstiftung für den Frühmesser zu Ried am 25. November 1428 außer dem Pfleger Hans Widtmannsdorfer, Hans Hofer und Matthias von Wal auch ein Bartlmä Leis als Richter auf Laudeck. Damit hatte heuer vor 550 Jahren Ried offenbar auch seinen 1. ständigen Priester, während es vorher wohl ebenso wie anderswo von einem Gsöllpriester, bzw. Gäulpriester = Priester zu Roß aus der Ursparre Prutz seelsorglich betreut wurde. Die Gemeindeleute von Ried hatten dem fürstbischöflichen Ordinariat freilich schon 1418 erklärt, daß sie gesonnen seien, in ihren Kapellen zum hl. Leonhard, Vitus und Christina einen tauglichen und rechtsschaffenen Priester aufzunehmen (Vgl. Thinkhauser-Rapp, Seite 451!).

Laut obzitiertes Stiftungsurkunde aus dem Jahre 1428 aber bestand irgendwie auch im Gericht Laudeck die Gewaltentrennung schon im ausgehenden Mittelalter. Ähnlich sieht Dekan Lorenz in seiner „Geschichte der Burg Laudeck“ im Pfleger den Vertreter des Landesfürsten und hatte für diesen dessen Besitzungen im Gerichtsbezirk zu verwalten, die landesfürstlichen Steuern zu erheben, die politischen und milizmilitärischen Angelegenheiten zu ordnen u.s.w.

Hiefür erhielten die Spaur das Gericht Laudeck zum patrimonialen = in männlicher Linie erblichen Pfand, mußten jedoch für die landesfürstlichen Güter und Steuereinnahmen aus dem Gericht dem Landesfürsten seine ausbedungenen Leistungen erbringen sowie dem Richter seinen Lehensanteil zugestehen. Zu diesem zählte einst wohl das Gut „Überwasser“, welches im Gemeindegebiet von Ladis liegt und sich in den Händen der Sterzinger von Sigmundsried befunden haben soll (Vgl. „A bis Z“ von Dr. Eduard Widmoser, Seite 440). Aus der 1. Nennung der Spaur im Obergericht (1655) kann aber auch geschlossen werden, daß die Pflegschaft Laudeck dem Freiherr Johann

von Spaur vielleicht gar schon durch Dominikus von Spaur vermittelt wurde, der vor 1647 Landeshauptmann von Tirol war.

Übrigens erschien erst jüngst in den „Kulturpolitischen Blättern“, Horizont Nummer 37, der Tiroler Tageszeitung vom 31. 1. 1978 ein Brief des Ritters Peter von Spaur, in welchem dieser am 20. Jänner 1408 Heinrich von Rottenburg, Hofmeister an der Etsch, über den Verlauf und das Ende des Appenzeller Krieges informierte und sogar vor dem Landesfürsten Friedl mit der leeren Tasche warnte, da dieser zwar dem Tiroler Adelsbund beigetreten sei, aber zu den Bauern halte. Friedl mit der leeren Tasche hatte ja aus dem Appenzeller Krieg die richtigen Konsequenzen gezogen!

Jener Ritter Peter von Spaur war dem-

nach auch mit dem Landeshauptmann Peter von Spaur identisch, der von 1404—1406 und von 1412—1416 schon als solcher amtierte, als noch Meran Hauptstadt unseres Landes war.

Als Richter des Gerichtes Laudeck-Ried hätten die Sterzinger natürlich nur die höhere und die niedere Gerichtsbarkeit auszuüben gehabt.

Wenn die Pfleger aber auswärts wohnen, besorgten die Richter oft auch als Pflugsverwalter die Agenden des Pflegers, wie die Sterzinger von Sigmundsried für die Laudegg-Rieder Pfandherren von Spaur. An die Sterzinger erinnert auch noch der weiße Schützenmantel der Rieder Familie Handle. Regierungsrat Franz Hackl, Imst

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Ausstellung Elmar Kopp

Prolog von Helmut Schinagl - gelesen zur Ausstellungseröffnung am 4. 4. 1978 in der Galerie Elefant:

Wer Elmar Kopp's Plastiken betrachtet, wird stets aufs neue mit der Frage konfrontiert, was ihn an diesen Arbeiten so sehr fasziniert. Sie tragen nicht das Zeichen des Außergewöhnlichen. Sie fallen nicht auf durch extremen Formwillen. Sie provozieren nicht, sie fordern nicht mutwillig zum Widerspruch heraus — es sei denn, daß einer den Widerspruch mit Absicht sucht —, sie wollen nicht überzeugen u. sie wollen nicht billig gefallen. Sie sind einfach da.

Gerade darin aber dürfte das Geheimnis ihrer Ausstrahlung liegen. Es ist ihre innere Harmonie, wie es alles natürlich Gewachse-

ne in sich trägt und weshalb es für sein Dasein keinerlei Rechtfertigung braucht. Es ist das innere Spiel von Zug und Druck, vom Willen zur Streckung und Dehnung, der aufgehoben wird und übergeht in das Ruhen der Kugel. So ähnlich baut sich die Beweglichkeit des menschlichen Skeletts auf, so überträgt die Maschine ihre Kraft, so empfindet das menschliche Auge den ausgewogenen Wechsel von Spannung und Gelassenheit.

Kopp hat dieses Wechselspiel von Zug und Druck, von Gestänge und Kugel zuerst auf Bildern durchkomponiert, dann aufs Relief übertragen und ist nun in der Erschließung dieser Gesetzmäßigkeit bei der Vollplastik angelangt. Und parallel mit die-

**Besonders Hübsche s
für den Firmling
sowie Exclusives
für den Paten
bei Ihrer**

Pfunds Prutz

BOUTIQUE RUDI u. ERNA

ORTNER

ser Entwicklung läßt sich eine Entwicklung vom Anorganischen zum Organischen verfolgen; von der abstrakten Idee zur pflanzenhaft wuchernden Formensäule, wie sie außerhalb der Galerie steht, von der Anatomistik freien Gestaltens zur menschlichen Figur, wie sie uns hier im Gekreuzigten od. in der Legende begegnet.

Es ist ein weiter Weg gewesen und ein notwendiger Weg, den Kopp gegangen ist. Doch das Ziel hat alle Mühen gelohnt, selbst wenn die hier gezeigten Werke — was niemand sagen kann, der Künstler am allerwenigsten — nur ein Teilziel sein sollten und nicht das Endziel.

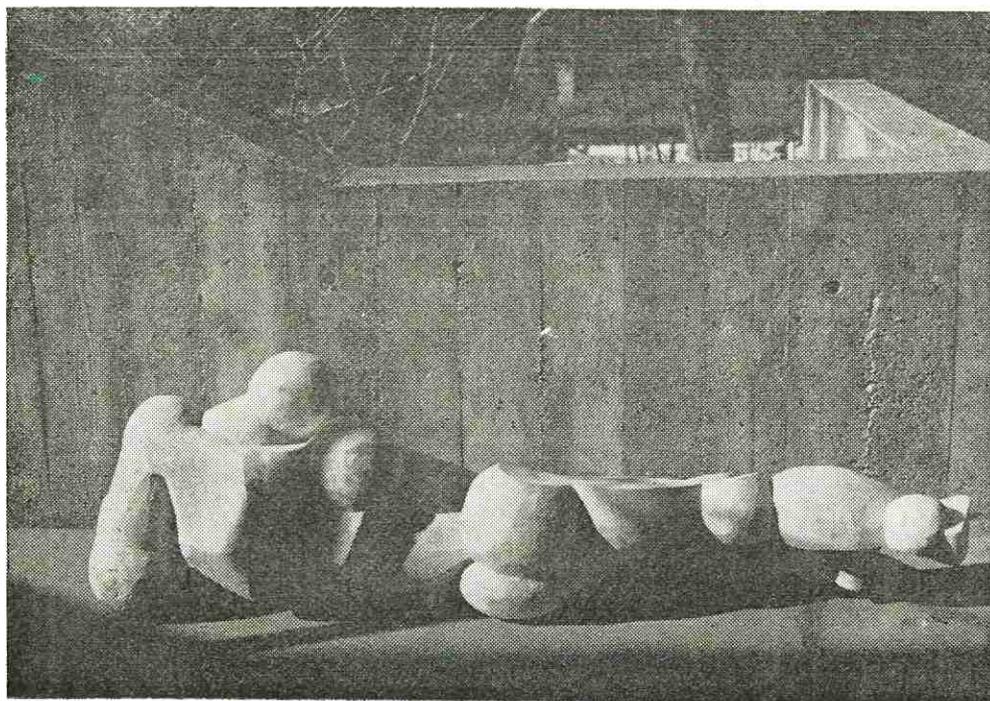
Das letzte Ziel jedes Künstlers ist das Einschwingen der Harmonie seines Werks in eine größere Harmonie. Bei Elmar Kopp scheint dieser Prozeß des Einschwingens glücklich. Die Plastiken sind im Gleichklang mit sich selbst und mit einer übergeordneten Formidee. Das ist ihr Geheimnis, ihre Ausstrahlung, ihre Faszination.

Gym-Galerie Krismer Oskar

Der Gärtnermeister und Hobbyphotograph macht einen Teil seiner Werke erstmals einem breiteren Kreis der Öffentlichkeit zugänglich.

3 Themenkreise (Blumen im Nahbereich, Landschaft, Mt. Kenya Expedition), die auf der Ausstellung zu sehen sind, charakterisieren sein Verhältnis zur Photographie. Sein Sinn für die Schönheit und Vielfalt der Natur, der ja auch in seiner Tätigkeit als Gärtner und in seiner Begeisterung für das Bergsteigen Ausdruck findet, wird durch die Kamera weiter sensibilisiert. Wenn er auch für einige Aufnahmen recht anspruchsvolle Techniken anwendet, so geht es ihm doch weniger um diese, als vielmehr um den Ausdruck, um die Wirkung, die zu erreichen er beabsichtigt.

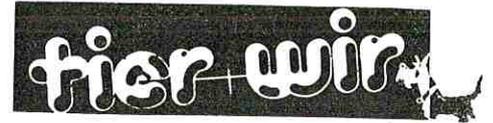
Als Beispiel seien die Blumen im Nahbereich genannt. Die „zarte Faszination“, die von diesen Bildern ausstrahlt, steht ganz im Gegensatz zur „rauhem Schönheit“



Elmar Kopp - „Liegende“

der afrikanischen Landschaft. Damit sind wir beim zweiten Themenkreis, in dem er Reiseeindrücke seiner letztjährigen Mt. Kenya-Expedition, die er zusammen mit einigen anderen Mitgliedern der HG (Kreis extremer Bergsteiger des Österr. Alpenvereins) unternahm, verarbeitet. Der dritte Themenkreis zeigt Landschaften, denen er durch vorzügliche Komposition flächenhafter Elemente Ausdruck verleiht. Ein spezieller Mattlack, der hier teilweise Verwendung findet, vertieft die Wirkung.

Krismer Oskar arbeitet seine Farbbilder im Cibachrome System selbst aus. Dieses zeichnet sich durch hohe Farbsättigung und Farbtreue, sowie durch hervorragende Bildschärfe aus. Es handelt sich um ein Direkt-Positiv-Verfahren d. h. es wird direkt von einem Diapositiv ausgegangen, das auf Farbpapier in relativ einfacher Weise vergrößert werden kann. Daher ist dieses Farbvergrößerungsverfahren für die Selbstver- arbeitung besonders geeignet.



Tierschutz - Naturschutz

Zerstört nicht die Reservate einer nützlichen Kleintierwelt und die Nistgelegenheiten unserer Bodenbrüter.

Das Abbrennen von dürrerem Gras und Streu an Böschungen, an Waldrändern, in Waldblößen, in Riedgebieten und Ufern sollte vom 1. Februar bis 30. November unterlassen werden. Durchsucht jeden Reishaufen oder Laubhaufen vor dem Verbrennen im Frühjahr und im Herbst nach Igel, um ihnen einen qualvollen Feuertod zu ersparen. Vögel, Igel, Spitzmaus und Maulwurf sind die eifrigsten Insektenvertilger und nützliche, unter Naturschutz stehende „Schädlingsbekämpfer“.

**Heute: Lane - Brecht - Weill
Landestheater Schwaben mit
„Happy End“**

Wie wir schon in unserer letzten Ausgabe berichteten, wird das Landestheater Schwaben seine Aufführungs-Serie 1977-78 heute abend in der Aula des Bundesrealgymnasiums beschließen und zwar mit der musikalischen Komödie „Happy End“ von Dorothy Lane und Berthold Brecht, zu der Kurt Weill die Musik schrieb. Fast das ganze künstlerische Personal der Bühne wirkt mit; zu ihm gesellt sich die LTS-Combo unter der Leitung von Kapellmeister Konrad Elfers. Intendant Hans Thoenies, der ein besonderes „Gespür“ für Musicals hat — man denke u. a. an „Kiss me, Kate“, „Irma la Douce“ oder „Feuerwerk“ — hat die Aufführung inszeniert; die Bühnenbildnerin Fva Giesel steuerte die Ausstattung bei, u. Marianne Terplan hat die Choreographie inne. Die Hauptrollen liegen in den bewährten „Musical-Protagonisten“ Gloria Grimm, Ursula Dietz, Reginald van Iwen, Hellmuth Schnoor, Peter Hanzel, um nur einige wenige zu nennen. Die Musik Kurt Weills — hervorzuheben ist nur der berühmte „Surabaya-Song“, — ist der besondere Leckerbissen des Werkes.

**Kulturreferat der Stadt Landeck
Landestheater Schwaben**

Freitag, 7. April 1978

**Aula des Bundesrealgymnasiums
Landeck**

**HAPPY
END**

Komödie mit Musik
von Berthold Brecht

Musik von Kurt Weill

Die echte Tierliebe ist wichtig

Noch zu keiner Zeit war die Vorliebe für vierbeinige oder gefiederte Hausgenossen so groß wie heute. Von Hund und Katze über Kanarienvogel und Wellensittich bis zum Meerschweinchen, Goldhamster und zur Schildkröte kann man so ziemlich alles antreffen, was da krecht und fleucht.

Mit sehr viel Liebe, aber oft auch mit Unverstand werden die Tiere gehegt und gepflegt, denn nur zu häufig mangelt es an der genauen Kenntnis um die Eigenart, seine besonderen Fütterungs- und Unterbringungsansprüche. Manch unangenehme Überraschung könnte verhindert werden, wenn man sich rechtzeitig erkundigt, was so ein Tierchen frißt, wie es betreut sein will, wie man eine eventuelle Krankheit erkennt. So reich wie die Auswahl an Tieren selbst, so groß ist auch die Anzahl der Bücher die es über sie gibt. Und wenn man sich einen Hund zulegt, so sollte man gleichzeitig auch ein gutes Handbuch kaufen; wenn man sich ein Meerschweinchen hält, so ist die Ausgabe für eine kleine Broschüre über dieses Tierchen kein Luxus.

Tierschutz-Verein für Tirol
gegründet 1881

's Briaderli

*Die Höibamm hot zur Lotte gsöit:
„Wie du heind gschlofa z' nocht,
hot dir d'r brave Klapperstorch
ann kluana Bruader brocht.
Mir kimmt grad für, als war im Haus
a groaßes Wunder gschöicha.
Du derfst iatz mit ins Kamerli.
Willst 's Briaderli nit söcha?“
„Na i honn gor kuan Wunder mit!
Hear 's Briaderli eh schua bleara.
Ober da brava Klapperstorch
da salla sach i geara.“*

L. H.

Ausstellung die Menschenrechte

Landeck 20. — 29. April 1978

Tausende Missionare und Entwicklungshelfer beginnen jährlich ihren Dienst in der Dritten Welt. Über zweihunderttausend Forscher der USA, UdSSR u. Europas sind daran, die Waffen, mit denen man die Menschheit heute schon 50mal ausrotten könnte, zu vervollkommen und noch grausamere zu ersinnen. Die Waffenproduzenten scheffeln Geld, während 2/3 der Menschheit hungern. Soll man verzweifeln?

Das Leitungsnetz ist gleichsam schon gelegt. Es muß sich nun entscheiden, wer die Schaltstelle besetzt. Ist es das Böse, dann wehe unseren Kindern und Enkeln. Männer wie Gandhi und Martin Luther King haben gezeigt, daß es Methoden gewaltlosen

Widerstands gegen Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Gewalt gibt, an denen die Staatslenker nicht vorbeikommen. Hier können wir von der Dritten Welt lernen. Die Menschenrechtsausstellung öffnet ein Fenster auf eine Welt der Ungerechtigkeit, des Elends, da und dort schon der Brüderlichkeit. Besucht die Ausstellung vom 20. bis 23. 4. im Saal des Hotel Schrofenstein und vom 24. bis 29. 4. in der Eingangshalle des Bundesrealgymnasiums. Beteiligt euch an der damit verbundenen Unterschriftenaktion (CSSR, Brasilien, UNO).

**Ein Lieblingsgericht älterer Herren
sind Backfische**

Unabhängiger Frauenclub Landeck

Es sagt der Mann an der Bar zur Dame auf dem Nebenhocker: „Erzählen Sie mir ein bißchen von sich: Wie heißen Sie, woher kommen Sie, was kosten Sie?“

„Sie wollen sich von Ihrer Frau scheiden lassen, nur weil sie im Bett raucht?“ fragt der Rechtsanwalt. „Das allein wäre noch nicht schlimm, aber sie benutzt dabei meine Ohren als Aschenbecher“, antwortet der Ehemann.

Meier erkundigt sich beim Reisebüro: „Kann ich bei Ihnen für meine Schwiegermutter eine Überseereise buchen?“ „Aber gewiß, mein Herr! Und wohin bitte?“ „Sagen Sie,“ fragt da Meier und schaut sich verstohlen um, „wo gibt es denn noch Kannibalen?“

Ha, ha, ha! Na fabelhaft, den kannte ich ja noch gar nicht! ... Witze wie diese gehören nun einmal zu unseren Alltagserlebnissen, gibt es doch kaum eine Zeitschrift, die es verabsäumen würde, uns mit solch kleinen Heiterkeiten zu verwöhnen, kann man sich doch mit bestem Willen keine amüsante Party vorstellen, auf der nicht auch der Witz — ein wenig auf sexy garniert — zum Zuge käme, und letzten Endes wäre auch der lustigste Sonntagsfrühstücken nichts wert, ließe man nicht wenigstens eine Ehefrau, Schwiegermutter oder Großmutter in des Teufels Küche schmoren.

Na und wie ergötzen sich doch die Männer in der feucht-fröhlichen Runde am Bierisch, wenn sie nach der Melodie des „Höttinger Vogelfocher-Liedes“ grölen: „Mander, fangt's die Weiber z'amm und bindet's zua an Buschin, hängt's an Beutl Pulver dran u. laßt's den Teufel tuschn!“

Wirklich Lächerlichkeiten?

So lustig sind diese Witzeleien jedoch keineswegs, unterzieht man sich der Mühe, auch die Kehrseite der Medaille zu betrachten. Durch den Witz, den er zum besten gibt, über den er gar so herzhaft lachen muß, verrät der Mensch am besten — ob ihm das nun lieb ist oder nicht — die Gefühle, die seine Lebenshaltung prägen. Wie sonst, wenn nicht in einem Witz, könnte der Mensch mit einer derartig impertinenten Unverblümtheit das ausdrücken, was er als ureigenstes Gedanken-„Gut“ mit sich herumschleppt. Sehr viele, wenn nicht die meisten der Witze handeln von den Beziehungen zwischen den Geschlechtern, zeigen ein nicht retuschiertes Bild von Mann u. Frau, das unsere Gesellschaft vor Augen hat.

Da läßt sich ganz einfach nichts beschönigen, wenn man mit größter Genugtuung immer wieder die Schwiegermutter, diese „alte Vettel“, dieses „Reißen“ und was immer man an Schimpfwörtern auf dieses weibliche Wesen noch im Repertoire zur Verfügung hat, auf zwar witzige Weise loszuwerden versucht, und diese gedanklichen Experimente dann im — natürlich wieder-

um witzigen — Töten gipfeln. Wer hat eigentlich je einen Witz über einen Schwiegervater gehört? Bereits hier beginnt man zu erkennen, daß unsere ach so aufgeschlossene, so modern denkende Gesellschaft doch immer noch im althergebrachten, konventionellen Denken, der Mann sei auf jeden Fall wertvoller als die Frau, felsenfest verwurzelt ist.

Als nächstwichtige Witzfigur rangiert die Ehefrau. Sie ist meist häßlich, verschlafen, hat die obligatorischen Lockenwickler im Haar und bietet ihrem „Herrn“ und Ehemann am Morgen gar keinen aufmunternden Anblick. Natürlich wird sie als dumm und läppisch geschildert, als Weibsstück, dem jedes Mätzchen recht und billig ist, um dem Mann Geld für Kleider, Pelzmäntel und Geschmeide zu entlocken. Der arme Mann an ihrer Seite muß bei Unterhaltungen, zu denen er sie notgedrungen mitnimmt, dauernd bangen, sie würde ihn durch ihr einfältiges Geplapper und Gefasel blamieren. Ganz klar, daß sie „typisch weiblicher Ungeschicktheit“ auch sein geliebtes Auto zuschanden gefahren hat. Sie steht wütend mit dem Nudelwalker hinter der Wohnungstür und gönnt ihm natürlich auch nicht das Schäferstündchen mit der Sekretärin. Wie gütig, ja geradezu wohlwollend sind da doch die Witze, die man über den alten Herrn Direktor, der seine Tippamsell auf den Knien schaukelt, erzählt, oder jene über den hilflosen Strohwitwer, der gar nicht anders kann als sich etwas „Knuspriges“ als Ersatz für seine „Alte“ zu suchen. Verständnisvolles, mitfühlendes Lächeln wird diesen männlichen Witzfiguren gezollt, sind doch ihre kleinen Fehler nur die Kehrseite ihrer unzähligen Talente, ihrer ausgeprägten Intelligenz und ihres vornehmen Charakters. Das Lachen über die Frau am Steuer, über die Schwiegermutter, über die Frau als weibliches Wesen ist alles eher als verständnisvoll und liebenswürdig. In diesem Lachen — und das sei einmal bedacht — klingt Verachtung mit: Verachtung über eine derart blöde Ungeschicklichkeit, Verachtung über die lästige, alternde Frau, Verachtung über einen Menschen, der eben bestenfalls gut genug ist, dem Mann als Belustigungsobjekt zu dienen. Wenn Männer unter Männern positiv und lobend über eine Frau sprechen, dann sind es in den seltensten Fällen Vorzüge wie etwa Intelligenz, Talent, Klugheit und Selbstbewußtsein, die rühmenden Anerkennungsworte auslösen, viel häufiger sind es die körperlichen Vorzüge. Beine, Busen und Hintern sind immer noch Gesprächsthema Nummer eins, und das Vokabular, das Männer da verwenden — wobei Beruf und soziale Schicht ausnahmsweise keine Rolle spielen, da sich vom Hofrat bis zum Hilfsarbeiter alle der gleichen kraftvollen Ausdrücke bedienen — ähnelt stark dem der Bauern, wenn sie ihre

Kühe auf dem Markt anpreisen. Ist Partnerschaft denn ein Projekt, dessen Etagen zwar wunderschön ausgebaut sind, bei dem aber das Fundament brüchig und morsch ist? Wer will ernstlich glauben, daß echtes gemeinschaftliches, partnerschaftliches Denken wachsen und gedeihen kann, wenn die Frau immer noch die dankbarste Witzfigur ist, über die der Mann sich ergiebig auslachen kann?

Es würde sich tatsächlich lohnen, darüber einige Gedanken zu verlieren! Auch könnte es nicht schaden, die Spielregeln, die wir so sorglos in Gemeinschaft mit anderen mitspielen, genau zu durchleuchten und etwas bewußter zu erleben!

Denn so lächerlich sind diese Lächerlichkeiten für Frau und Mann nun wirklich nicht, wollen beide bei ihren Bemühungen um ein wahres partnerschaftliches Zusammenleben nicht schon zu Beginn den Anspruch auf Glaubhaftigkeit verlieren.

(Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft Innsbruck - AEP 3/77)

Wir treffen uns wieder am 13. April, um 20 Uhr, Cafe Paula (Perfuchs) und wir möchten auch Sie herzlichst zu unserer Gesprächsrunde einladen.

Unabhängiger Frauenclub Landeck

Anmeldeschluß für den Sonnenzug 1978 am 15. April

Die Anmeldefrist für die Teilnahme am Sonnenzug 1978 (25.—28. Mai) endet am 15. April!

Körperbehinderte, die noch teilnehmen wollen, mögen sich mittels Postkarte beim Sonnenzugskomitee, 1040 Wien IV., Floragasse 4/1/2, melden.

Bewerben können sich Körperbehinderte, die noch nie an einer Sonnenzugsfahrt teilgenommen haben, nicht von Anfallsleiden befallen sind und nicht nur liegen müssen.

Rollstuhlfahrer können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie auch in einem Zugabteil sitzen können.

Spenden werden erbeten auf das PSKto. 4236083 der Genossenschaftlichen Zentralbank AG Wien, z. G. 670.000 „Sonnenzug“. Erlag- bzw. Zahlscheine liegen bei Postämtern bzw. Raiffeisenkassen auf. Die Übernahme einer Patronanz beläuft sich auf S 1.500,—.

Helfen Sie bitte mit, Körperbehinderten vier Freudentage zu schenken.

Erik Engel, Vorsitzender

Von Zeit zu Zeit muß man einmal sündigen, sagt Ilona Bodden. Sonst verliert man den Spaß an der Tugend

Altkleidersammlung: Tirol im europäischen Spitzenfeld

• Am 15. April zum fünften Mal Altkleidersammlung der Caritas • Lademeister besichtigen Schweizer Sortierwerk

Der „Frühjahrsputz im Kleiderschrank“ wird am 15. April zum fünften Mal durch die Altkleidersammlung der Caritas erleichtert. 1050 Tonnen Altkleider wurden im vergangenen Jahr in Tirol in die gelben Sammelsäcke gestopft und von freiwilligen Helfern abtransportiert. Mit 5 kg Altkleidern pro Person liegt Tirol im europäischen Spitzenfeld.

Daß die Caritas diese Menge nicht selbst sortieren und an Bedürftige weiterleiten kann, ist einleuchtend. Vielmehr wird die ganze Ladung an die Schweizer Firma Borner verkauft, die sich seit drei Generationen mit der Sortierung, Verwertung und dem Verkauf von Altkleidern beschäftigt.

Zwei Schilling bezahlt die Firma Borner pro Kilogramm Altkleider an die Caritas. Auf diese Weise konnten im vergangenen Jahr 1,8 Millionen Schilling für die Inlandhilfe verwendet werden.

Damit die Bevölkerung erfährt, was tatsächlich mit ihren abgetragenen oder unmodern gewordenen Kleidern geschieht, lud die Firma Borner an die 30 Lademeister zu einer Besichtigungsfahrt ihrer Werke in Stein am Rhein (Schweiz) ein.

Die Firma Borner arbeitet mit zahlreichen Hilfsorganisationen in ganz Europa zusammen. Ihr Lager hat ein Fassungsvermögen von 2000 Tonnen Altkleidern. Diese werden zunächst nach brauchbaren und nicht

mehr tragbaren Kleidern sortiert. Dabei ergibt sich ein Abfall von etwa 90 Prozent, wovon allein 10 bis 15 Prozent verbrannt werden müssen. Die restliche untragbare Ware wird in verschiedenen Subunternehmen der Firma zu Putzlappen, Papier, Dachpappe und zu neuen Stoffen verarbeitet.

Die tragbaren Kleider werden sorgfältig nach Art des Stoffes, Größe, Farbe, usw. — insgesamt nach 250 Kategorien — getrennt. Allein die Hosen werden zum Beispiel nach 15 Arten sortiert. Diese ausgesuchten Kleider werden in 50-kg-Ballen verpackt und landen auf Basaren und „second-hand-shops“ in Asien und Afrika.

Der Sinn der Aktion „Altkleidersammlung“ liegt darin, daß die Produkte unserer Wegwerfgesellschaft auf sinnvolle Weise genutzt werden. Diese Aktion kommt den Bewohnern unseres Landes zugute, weil die Caritas mit dem Erlös soziale Einrichtungen schafft. Sie kommt aber auch den Bewohnern der „Dritten Welt“ zugute, weil sie sich keine neue Kleidung, wohl aber die billige Gebrauchtware leisten können.

Schließlich ist auch der Wirtschaft damit gedient, weil die untragbaren Sachen zu neuen Stoffen verarbeitet werden.

Um diesen sinnvollen „Kreislauf“ zu unterstützen, ersucht die Caritas auch am 15. April wieder um rege Beteiligung an der Altkleidersammlung.

Handelskammer Landeck

Baumeister Ing. Wilfried Huber neuer Bezirksstellenobmann

Am 23. 3. 1978 wurde Ing. Wilfried Huber als Nachfolger des am 16. 12. 1977 tödlich verunglückten KR Hans Jöcher zum neuen Obmann der Handelskammer - Bezirksstelle Landeck — gewählt.

Zu seinem Stellvertreter wurde KR Christian Probst gewählt.

Das Präsidium der Tiroler Handelskammer hat in seiner Sitzung vom 10. 3. 1978 Ing. Wilfried Huber über Vorschlag des Bezirkes Landeck zum Mitglied des Bezirksstellenausschusses bestellt, der seinerseits aus seiner Mitte den Obmann und seinen Stellvertreter zu wählen hatte.

Geboren am 29. Dezember 1931, absolvierte Wilfried Huber nach Besuch der Volks- und Hauptschule eine dreijährige Maurerlehre im väterlichen Betrieb. Anschließend besuchte er die Höhere Technische Bundes-Lehr- u. Versuchsanstalt Innsbruck, Höhere Abteilung für Hochbau, welche er im Jahre 1953 mit der Matura abschloß. 1959 legte Ing. Huber die Konzessionsprüfung im Baugewerbe ab. Anschließend ist er in den väterlichen Betrieb eingetreten. Im Jahre 1963 übernahm er selbständig das Baumeistergewerbe seines Vaters. Im Rahmen seines Unternehmens wird das Baumeistergewerbe sowie der Baustoffhandel ausgeübt.

Der neue Bezirksstellenobmann war und ist bisher schon in einer Reihe von öffentlichen Funktionen tätig. Seit 1965 gehört er als Ersatzmann dem Innungsausschuß der Baugewerbeinnung an. Von 1968—1974 war er Gemeinderat der Stadt Landeck. Seit 1977 ist er Aufsichtsrat der Spar- und Vorschußkasse Landeck.

Der neu gewählte Bezirksstellenobmann Ing. Huber gab in einer ersten Grundsatz-erklärung das Versprechen, sich für die gesamte Wirtschaft des Bezirkes mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln einzusetzen. Er will in seiner Tätigkeit auf dem Fundament seiner Vorgänger Komm.-Rat Greuter und KR Jöchler aufbauen, wobei er bemüht sein wird, seine Funktion in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksstellenausschuß zu gestalten.

**Hotel Garni Mozart!
mit Hallenbad
bis 1. Mai geschlossen!**

Familie - Fundament der Gesellschaft

■ *Resolution der Jahreshauptversammlung des Kath. Familienverbandes Tirol*

■ *Neuordnung des Familienrechtes, materielle Sicherung der Familie und saubere Umwelt gefordert*

(pdi) - Anlässlich der Jahreshauptversammlung, die der Katholische Familienverband Tirol dieser Tage in Innsbruck abgehalten hat, wurde eine Resolution einstimmig angenommen. In ihr wird den Bischöfen Österreichs gedankt, daß sie das Jahr 1978 zum „Jahr der Familie“ erklärt haben. In der Resolution wird die Familie als Fundament der Gesellschaft, als Schule reich entfalteter Humanität und als Hauskirche bezeichnet.

Der Katholische Familienverband fordert, die Familie in der Verfassung zu verankern. „Der Neuordnung des Familienrechtes ist größte Bedeutung beizumessen. Der Vorschlag der Regierung zur Scheidungsreform räumt dem Gatten, der schuldhaft die Ehe zerrüttet hat, nach dreijähriger, spätestens nach fünfjähriger Aufhebung der Wohnungs-

gemeinschaft einen unbedingten Rechtsanspruch auf Scheidung gegen den Willen des schuldlosen Gatten ein. „Wir aber“, so der Familienverband, „fordern, daß der schuldlose Teil in begründeten Fällen ein Einspruchsrecht hat“.

Zur materiellen Sicherung, die durch die erfolgte Ausräumung des Familienlastenausgleichsfonds erschwert sei, fordert der Kath. Familienverband Tirol eine kräftige Anhebung des Alleinverdienerfreibetrages bei der kommenden Steuerreform und eine Anhebung der Familienbeihilfe für die Mehrkindfamilie.

Der Familienverband verlangt außerdem Organisationsformen im Bereich der Bildung. Die Gratisschulbücher werden in der Resolution als „Wegwerfbücher“ sowohl wegen der äußerlichen als auch wegen der inhaltlichen Qualität kritisiert. Abschließend fordert der Familienverband eine „saubere Umwelt“ durch „Handhabung der bestehenden Gesetze zur Eindämmung von Pornographie und Brutalität!“

Kleine Galerie in der Stadtbücherei

Auf Initiative des Vizebürgermeisters von Landeck Karl Spiss gibt es nun in der Stadtbücherei eine neue Ausstellungsmöglichkeit. Dies ist ein erfreuliches Service für den Bücherfreund; die Stadtbücherei bietet einen schönen Rahmen u. anregende Atmosphäre für die Begegnung mit Kunst.

Die erste Ausstellung ist Ursula Mair gewidmet (geb. 27. 12. 1953 in Wien, seit 1974 in Landeck, Perfuchsberg, Autodidakt). Sie sagt zu ihren Bildern: „Auf dem Weg zum Mittelpunkt sollen Vernunft, Gefühl und Wille nahtlos ineinander verschmelzen. Ich wähle die Malerei als Ausdrucks-

mittel und lehne die sprachliche Deutung meiner Bildinhalte als zu leicht mißverständlich ab. Den Zweck meiner Arbeiten kann ich dann als erfüllt betrachten, wenn sie als Ausgangspunkt zur Meditation dienen. Um vielen Eingang in meine Bilder zu ermöglichen, suche ich Symbole und Zeichen, darzustellen, die ich als weitgehend bekannt und geläufig annehmen kann.

Eröffnung der Ausstellung: Dienstag, 11. 4. 1978, 19 Uhr. Öffnungszeiten während der Bibliotheksstunden: Dienstag u. Donnerstag, 16—18 Uhr, Samstag 10—12 Uhr.

VHS Landeck Mag. Erika Schrom: Peru

Küstenwüste, tropischer Dschungel, Ackerterrassen mit künstlicher Bewässerung, Steppland, die vergletscherten Kordilleren bis zu einer Höhe von 6768 m (Huascarán), Indianer, Mestizen, Weiße. Ein Land mit so gewaltigen Kontrasten muß für den Touristen ein Eldorado sein. Peru ist verkehrstechnisch schwer zu erschließen, davon weiß der Reisende ein mehrstrophiges Lied zu singen: 3000 km Eisenbahnlinie führt bis über Alpenglühhöhe, Lastwagenladeflächen fungieren zum Personentransport, den Rest leisten Tragesel oder die eigenen Beine. Der kulturell interessierte Reisende wird sich angesichts der geheimnisvollen Zeugen der Inkakultur vielleicht einige Gedanken über den Stil des europäischen Kolonialismus machen. Landflucht, bedingt durch die wachsende Industrialisierung um Lima, bewirkt

einen gewaltigen Wandel in der Sozialstruktur. Die Armut in den Slums um die Hauptstadt ist erschreckend. Das Nase-rümpfen des Europäers über Zivilisationsrückstände wirkt zumindest deplaziert, vor allem, wenn man bedenkt, welche hohe Kultur hier durch die Spanier brutal vernichtet worden war.

Der Titicacasee, wo heute noch Indios auf schwimmenden Schiffinseln leben und ihre Papyrusboote bauen, wird sicher auch ein Ziel jedes Perureisenden sein.

Frau Mag. Erika Schrom, Lehrerin am Ursulinengymnasium in Innsbruck, bot einen interessanten Reisebericht. Der Text war gut, fast zu gut vorbereitet. Sie verstand es auf die verschiedenartigen Aspekte des Landes einzugehen. Das Bildmaterial bot einen informativen Überblick. GN.

*Ein bißchen mehr Friede
und weniger Streit,
Etwas mehr Güte
und weniger Neid,
Auch viel mehr Wahrheit
immerdar,
Und viel mehr Hilfe
bei Gefahr.
Ein bißchen mehr „Wir“
und weniger „Ich“,
Ein bißchen mehr Kraft,
nicht so zimperlich,
Und viel mehr Blumen
während des Lebens,
Denn auf den Gräbern
sind sie vergebens.*

Kappl

Karl Janowski aus Hemsbach, geriet am 28. 3. gegen 15.15 Uhr mit seinem PKW auf der Fahrt von Kappl nach Ischgl vor der Ulmicher Brücke über den rechten Fahrbahnrand hinaus und stürzte in die Trisanna. Er zog sich einen Brustbeinbruch zu. Der PKW wurde schwer beschädigt.

Galtür

Am 28. 3. löste sich gegen 15 Uhr unterhalb der Haag-Spitze (Silvretta) eine Lawine und ging in das Biel-Tal nieder (300 m breit, 2.000 m lang). Dabei wurden zwei Personen aus der 7köpfigen Schifahrergruppe verschüttet. Ingeborg Fredl konnte von eingeflogenen Suchmannschaften verletzt geborgen werden. Ihr Gatte Günther (39) wurde erst um 19 Uhr gefunden und starb während der Einlieferung ins Krankenhaus Feldkirch.

Ischgl

Am 23. 3. wurde unterhalb der Jamtalhütte auf dem Göschaboden der 52jährige Günter Friese aus Marktl-Inn, BRD, von Touristen tot aufgefunden. Die Leiche wurde von der Bergrettung Galtür und einem Alpingendarmen geborgen. Die Bergung mußte wegen akuter Lawinengefahr abgebrochen werden und konnte erst am 24. 3. durchgeführt werden. Sprengelarzt Thöni stellte als Todesursache Herzversagen und Erfrieren fest; als vermutlicher Zeitpunkt des Todesintrittes die Abendstunden des 20. 3. Fremdes Verschulden wird ausgeschlossen.

Danksagung

Für die vielen, herzlichen Beweise der Anteilnahme am Heimgang meiner lieben Mutter, herzensguten Oma, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Tante und Pafin, Frau

Berta Stubenböck geb. Prantl

möchten wir auf diesem Wege allen herzlich danken.

Unser besonderer Dank gilt Hochw. Herrn Pfarrer Lugger für die würdige Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten und den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Hall für die ärztliche Betreuung und Pflege.

Weiters danken wir allen, die unsere liebe Verstorbene auf ihrem letzten Weg begleiteten, für sie beteten und ihr Grab mit Kränzen und Blumen schmückten.

Landeck, im April 1978

DIE TRAUERFAMILIEN

Nicht vergessen!

**Samstag, 15. April 1978
ALTKLEIDERSAMMLUNG
der Caritas in ganz Tirol**

Spiss

Rettung mit Hubschrauber

Die in Gent, Belgien, geborene Hausfrau Imelda Hangl erkrankte in der Nacht vom 20. auf den 21. 3. an einer Bauchspeicheldrüsenentzündung, die ev. lebensgefährlich geworden wäre. Da zu dieser Zeit starker Schneefall herrschte, war die Zufahrt nach Spiss gesperrt und die Frau konnte mit einem Rettungsfahrzeug nicht erreicht werden. Dr. Penz aus Nauders veranlaßte daher über den Gend.-Posten Nauders einen Abtransport mit einem Hubschrauber des BMfI. Frau Hangl wurde am 21. 3. gegen 9 Uhr in die Klinik nach Innsbruck geflogen.

Ried

Dem Josef Köhle aus Ried lief am 3. 4. auf der Gemeindefstraße in Ried der 6jährige Wolfgang Handle plötzlich aus einer Hauseinfahrt vor das Auto. Obwohl er sofort bremste und das Fahrzeug nach links riß, wurde der Bub angefahren, zu Boden gestoßen und erlitt einen Oberschenkelbruch links.

Pettneu

Bei der westlichen Ortsausfahrt kam es am 31. 3. zu einem Zusammenstoß zweier PKW, wobei der auf der Bundesstraße in Richtung Arlberg fahrende über eine Straßenböschung gestoßen wurde und dessen Insassen, Aloys und Eva Klein, verletzt wurden.

Nächtliche Einbruchstour in Landeck:

Nicht weniger als 19 Keller brach in der Nacht vom 28. auf 29. 3. der 18jährige Burchard Haupt aus Menden, Sauerland, auf und stahl daraus Kleidungsstücke und Lebensmittel. In einer Garage brach er drei PKW auf und suchte nach Geld. Mit einem PKW wollte er schließlich flüchten, blieb aber auf einem steilen Privatweg hängen. Die Flucht setzte er mit einem Herrenfahrrad fort. Er wurde von Beamten des GP Landeck in Verwahrung genommen und am 30. 3. in das GH des LG Innsbruck eingeliefert.

Kammer der gewerbl. Wirtschaft für Tirol

Bezirksstelle Landeck

Vortrag „Menschengerechte Arbeitsgestaltung - Ergonomie“

Beginn: Mittwoch, 12. 4., 19 Uhr
Dauer: 1 Stunde - mit anschl. Diskussion
Referent: Karl Ostermeier, Wien
Ort: Handelskammer Landeck
Programm: Leitsätze zur „Menschengerechten Arbeitsgestaltung“ - Die menschliche Leistung u. wodurch sie beeinflusst wird - Die Ermüdung geteilt in die biologische Ermüdung, die Arbeitsermüdung u. die Antriebsermüdung - die Vorteile der Ergonomie für den Unternehmer: Hebung der Qualität und Konkurrenzfähigkeit, Reduzierung der Abwesenheitszeit und Fluktuation

Vortrag „Brandschutz in Gast- u. Beherbergungsbetrieben“

Beginn: Donnerstag, 13. 4., 19 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Vortragender: Ing. Helmut Prader, Tiroler Landesstelle für Brandverhütung
Ort: Handelskammer Landeck

Feinkostkurs für den Lebensmittelkaufmann

Beginn: Montag, 17. 4., 8.30 Uhr
Dauer: 2 Tage, Montag u. Dienstag, ganztägig
Beitrag: S 400,—

Servierkurs

Beginn: Montag, 17. April, 8.30 Uhr
Dauer: 2 Wochen, jeweils Montag bis Freitag, ganztägig
Leiter: Helmut Dollnig
Beitrag: S 800,—

Interessenten für diese Veranstaltungen werden ersucht, sich umgehend, jedoch spätestens 8 Tage vor Kursbeginn bei der Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle Landeck, Tel. 05442-2225, anzumelden.

BFI - Frühjahrskursprogramm 1978

LANDECK

Maschinschreiben für Anfänger
Kursbeginn: bei 10 Teilnehmern
Kursdauer: 40 Unterrichtsstunden - Dienstag und Freitag, 19 bis 21 Uhr
Kursbeitrag: S 480,—, für Gewerkschaftsmitglieder S 340.—

Kursort: Landeck, Kfm. Berufsschule (Vereinshaus)
Kursleiter: HSL Senta Riedl

Italienisch für Anfänger

Kursbeginn: bei 10 Teilnehmern
Kursdauer: 40 Unterrichtsstunden, Montag u. Donnerstag, 19—21 Uhr
Kursbeitrag: S 400.—, für Gewerkschaftsmitglieder S 280.—

Kursort: Landeck, Arbeiterkammer-Amtsstelle, Vortragssaal
Kursleiter: VS-Dir. Hubert Peintner

Italienisch für Leichtfortgeschrittene

Kursbeginn: bei 10 Teilnehmer
Kursdauer: 40 Unterrichtsstunden, Dienstag u. Freitag, 19 bis 21 Uhr
Kursbeitrag: S 400.—, für Gewerkschaftsmitglieder S 280.—

Kursort: Landeck, Arbeiterkammer-Amtsstelle, Vortragssaal
Kursleiter: VS-Dir. Hubert Peintner

Kosmetikkurs

Kursbeginn: 18. Mai 1978
Kursdauer: 8 Unterrichtsstunden, Mittwoch von 19—21 Uhr
Kursbeitrag: S 100.—, für Gewerkschaftsmitglieder S 70.—
Kursort: Arbeiterkammer-Amtsstelle Landeck, Vortragssaal

Nähen für Anfänger

Kursbeginn: bei 10 Teilnehmer
Kursdauer: 30 Unterrichtsstunden, Montag u. Donnerstag, 19—22 Uhr
Kursbeitrag: S 360.—, für Gewerkschaftsmitglieder S 250.—
Kursort: Landeck, Arbeiterkammer-Amtsstelle, Vortragssaal
Kursleiter: Frau Agnes Siembicka

Kalte Küche

Kursbeginn: 17. April 1978
Kursdauer: 15 Unterrichtsstunden, Montag von 19—22 Uhr
Kursbeitrag: S 210.—, für Gewerkschaftsmitglieder S 150.—
Kursort: Landeck, Arbeiterkammer-Amtsstelle, Vortragssaal
Kursleiter: Berufsschullehrer Peter Brank

NAUDERS

Italienisch für Anfänger
Kursbeginn: bei 10 Teilnehmer
Kursdauer: 40 Unterrichtsstunden, Montag u. Mittwoch, 19.30—21.30 Uhr
Kursbeitrag: S 400.—, für Gewerkschaftsmitglieder S 280.—

Kursort: Nauders, Volksschule
Kursleiter: Frau Rosa Maas

Italienisch für Leichtfortgeschrittene

Kursbeginn: bei 10 Teilnehmer
Kursdauer: 40 Unterrichtsstunden, Dienstag und Donnerstag, 19.30—21.30 Uhr
Kursbeitrag: S 400.—, für Gewerkschaftsmitglieder S 280.—
Kursort: Nauders, Volksschule
Kursleiter: Frau Rosa Maas

PIANS

Nähen für Anfänger

Kursbeginn: bei 10 Teilnehmer
Kursdauer: 30 Unterrichtsstunden, Mittwoch, von 19—22 Uhr
Kursbeitrag: S 360.—, für Gewerkschaftsmitglieder S 250.—
Kursort: Pians, Volksschule
Kursleiter: Frau Helga Kraxner

ZAMS

Nähen für Anfänger

Kursbeginn: 20. April 1978
Kursdauer: 30 Unterrichtsstunden, Donnerstag, 19.30—22 Uhr
Kursbeitrag: S 360.—, für Gewerkschaftsmitglieder S 250.—
Kursort: Zams, Volksschule
Kursleiter: Frau Helga Kraxner

Nähen für Anfänger

Kursbeginn: bei 10 Teilnehmer
Kursdauer: 30 Unterrichtsstunden, Dienstag, 19—22 Uhr
Kursbeitrag: S 360.—, für Gewerkschaftsmitglieder S 250.—
Kursort: Nauders, Volksschule

SEE

Nähen für Anfänger

Kursbeginn: bei 10 Teilnehmer
Kursdauer: 30 Unterrichtsstunden, Montag u. Donnerstag, 19.30—22 Uhr
Kursbeitrag: S 360.—, für Gewerkschaftsmitglieder S 250.—
Kursort: See, Gasthof „Frohe Aussicht“
Kursleiter: Frau Irma Zangerl

PRUTZ

Nähen für Anfänger

Kursbeginn: 18. April 1978
Kursdauer: 30 Unterrichtsstunden, Dienstag, 19—22 Uhr
Kursbeitrag: S 360.—, für Gewerkschaftsmitglieder S 250.—
Kursort: Prutz, Hautpschule
Kursleiter: Frau Helga Kraxner

Anmeldungen und nähere Auskünfte für alle Kurse im Bezirk Landeck: Arbeiterkammer-Amtsstelle Landeck, 6500 Landeck, Malser Str. 41, Tel. 05442-2458

Formulare

Kopenhagener Speditore müssen, wenn sie in die Provinz liefern, zum Zwecke der Zollüberwachung Formulare über den Inhalt der Sendung ausfüllen. Über ein halbes Jahr — ohne daß er bemerkt wurde — schrieb ein Lieferant in die entsprechende Formularspalte: „Eingeschlafene Beamte, gebrauchte Hurrarufe, rosarote Weibnachtsmänner.“

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Pfarrer Joachim Rathke, Villach

SONNTAG, 9. April

- 7.30 **Ö 1** Okumenische Morgenfeier aus Kärnten: „Die Macht der Gewaltlosen“ (Sr. Maria Andreas Weißbacher, Pfarrer Heinz Krobath, Dr. Mesrob K. Krikorian)
 9.45 **Ö 1** Das Glaubensgespräch: Es ist wieder möglich, vom Himmel zu reden (2); Kaplan Wolfgang Frank aus Graz
 10.00 **Ö 1** Kath. Gottesdienst aus der Pfarrkirche Iglis bei Innsbruck (Manchicourts Missa „In auditorium“)
 15.05 **Ö 3** Kopf-Hörer: Motorräder — zur großen Freiheit auf zwei Rädern
 19.05 **Ö 1** Orchesterkonzert mit Werken von Faure, Tomasi, Lalo und Saint-Saëns

MONTAG, 10. April

- 16.30 **Ö R** Weiterbildung der Frau, eine Forderung unserer Zeit (täglich bis Donnerstag)
 19.05 **Ö 1** Orchesterkonzert mit Werken von Weiss, Egk, Marx und Farkas
 20.05 **Ö R** „Man trägt wieder Herz“, Hörspiel von Georg Kövay
 20.30 **Ö 1** Julius Patzak zum 80.
 21.05 **Ö R** W. B. wie Wilhelm Busch: Max und Moritz

DIENSTAG, 11. April

- 13.00 **Ö 1** Aus Opern von Puccini (in italienischer Sprache)
 20.05 **Ö R** Gedächtnisspielereien (4): „Sonate für zwei Ohren“ von Wolfgang Ecke
 21.00 **Ö 1** „Why, Arizona“, Hörspiel von Adolf Muschg

MITTWOCH, 12. April

- 19.05 **Ö 1** „Der Barbier von Bagdad“, komische Oper von Peter Cornelius mit Bernd Weikl, Gerhard Unger, Sylvia Geszty, Albert Kraus

DONNERSTAG, 13. April

- 13.00 **Ö 1** Aus Wagners „Rienzi“, „Tannhäuser“ und „Die Meistersinger von Nürnberg“
 20.00 **Ö 1** ORF-Studienprogramm: Englisch für den Fremdenverkehr (10)
 20.30 **Ö 1** Der Laser — Von der physikalischen Aufgabenstellung zur technischen Anwendung

FREITAG, 14. April

- 13.00 **Ö 1** Franz Schmidts Symphonie Nr. 2, Es-Dur (Wiener Symphoniker)
 17.10 **Ö 1** Aus Opern von Rossini und Bellini (in italienischer Sprache)
 19.30 **Ö 1** Schweden in Lied und Landschaft
 20.05 **Ö R** Volkslieder und Volksmusik in der Steiermark
 20.30 **Ö 1** Netzs Work (1), ein Nonsens-Abend von Walter Netzs
 21.00 **Ö R** Was kostet die Gesundheit? (am Beispiel der Steiermark)

SAMSTAG, 15. April

- 13.00 **Ö 1** Aus Opern von Richard Strauss
 19.05 **Ö 1** Serenade mit Werken von Erich Wolfgang Korngold
 20.00 **Ö 1** „Plötzlich letzten Sommer“ von Tennessee Williams mit Hilde Wagener, Klausjürgen Wussow, Johanna Matz u. a.
 22.10 **Ö 3** Showtime: John Denver (2)

Sonntag

9. April 1978

FS 1

- 15.20 **Ich heirate meine Frau** — Spielfilm (USA, 1956). Mit Bob Hope, Eva Maria Saint u. a. — Regie: Norman Panama, Melvin Frank. — Nicht übermäßig originelle Komödie, die typisch amerikanische Erscheinungsformen aufs Korn nimmt. (Wh., ab 14)
 17.00 **Eins, zwei oder drei** — Ratespiel mit Michael Schanze. (Kinder)
 17.45 **Das Schiffchen** — Zeichentrickfilm. (Kinder)
 17.55 **Betthupferl** — Briefträger Blitz
 18.00 **Seniorenclub** — Als Gäste Helga Papouschek und Fritz Lehmann
 18.30 **Buchbinders Vielharmonie**
 19.00 **Österreich-Bild am Sonntag** — Landesstudio Oberösterreich
 19.25 **Christ in der Zeit** — Pfarrer Dr. Hans Trinko: Zeugen der Hoffnung
 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
 19.50 **Sport**
 20.15 **Hiob (3)** — Von Joseph Roth. (Eher ab 16)
 21.50 **Fürs Fernsehen schreiben.** — Dr. Gerald Szyszkowitz spricht mit Michael Kehlmann, der den dreiteiligen Fernsehfilm „Hiob“ nach Joseph Roth geschrieben und inszeniert hat
 22.15 **Sport**
 22.25 **Nachtlese** — Denkmälereien — Landschaft
 23.10 **Nachrichten**

FS 2

- 10.15 **Porträt** — Herbert von Karajan. Zum 70. Geburtstag des Dirigenten. (Wh.)
 11.15 **ORF-Stereo-Konzert.** — Die Berliner Philharmoniker unter Herbert von Karajan spielen Werke von Beethoven und Brahms
 15.30 **Schwimmen** — Finale Volksbanken-Cup. (Aufzeichnung aus Raabs)
 16.00 **Euroquiz** — Tiergärten in Europa
 17.00 **Land und Leute**
 17.30 **Ö 9** — Vorarlberg (Wh.)
 18.00 **Jezebel** — Spielfilm (USA, 1938). Mit Bette Davis, Henry Fonda u. a. — Regie: William Wyler. (In Originalfassung mit Untertiteln). — Konstruiertes, uninteressantes und unbefriedigendes Gesellschaftsdrama um eine extravagante — aber keineswegs „verworfen“ — Frau inmitten der in Konventionen erstarrten Gesellschaft im New Orleans des vorigen Jahrhunderts. (Ab 16, SW)
 19.40 **Zwei Herren Laurel und Hardy** — Das Menü auf dem Frackhemd (SW)
 20.00 **Bücherbasar**
 20.15 **Eifersucht** — Nach Sacha Guitry. Mit Heidelinde Weis, Günther Ungeheuer u. a. — Regie: Georg Wildhagen. — Albert Blondel hat die Bekanntschaft einer jungen Dame gemacht und kommt, geplagt von Gewissensbissen, mit ganz unüblicher Verspätung nach Hause. Fieberhaft denkt er darüber nach, mit welcher Ausrede er seiner Frau gegenüber treten soll. Aber Madame Blondel ist noch gar nicht zu Hause und Alberts schlechtes Gewissen schlägt in wilde Eifersucht um, in die er sich immer mehr hineinsteigert. Ehe er von dieser Krankheit geheilt ist, hat er eine Menge zu erleiden. — Etwas frivole Boulevardkomödie in perfekter Inszenierung und Darstellung. (Ab 16)
 21.40 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

Montag

10. April 1978

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Das Postamt. (Kleinkinder)
 9.30 **Land und Leute** (Wh.)
 10.00 **English on TV** — The Cities — Present problems of major cities (Wh.)
 10.30 **Wiener Mädeln** — Spielfilm (Österreich, 1945). Mit Willi Forst, Dora Komar, Hans Moser u. a. — Regie: Willi Forst. — In freier Form erzählte Lebensgeschichte des Komponisten Carl Michael Ziehrer. Der stilistisch wohl veraltete Film ist mit so viel Charme und Schwung inszeniert, daß er noch heute bestens unterhält. (Wh., ab 10)
 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
 17.55 **Betthupferl** — Briefträger Blitz
 18.00 **Jacquou, der Rebell** — Das verlorene Kind. (Ab 14)
 18.30 **Wir**
 19.00 **Österreich-Bild**
 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
 20.00 **Sport am Montag**
 21.05 **Roots** — Der Sohn des Weißen. — Man schreibt das Jahr 1824: Kunta Kinte ist gestorben, sein Freiheitswille aber lebt in seiner Tochter Kizzy fort. Sie sorgt sich um ihren Sohn George, der den Schmeicheleien ihres Herrn glaubt und sich in einer Ausnahmestellung wähnt. — Enttäuschende US-Erfolgsserie. (Ab 16)
 21.50 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.30 **Werner Berg** (Wh.)
 18.00 **The Bellcrest Story**
 18.30 **Im Reich der Fische und Korallen.** — Dr. Klausewitz, dessen Spezialgebiet die Verhaltensforschung bei Meerestieren ist, berichtet über seine Studien und zeigt seltene Unterwasserfotos. (Wh.)
 19.30 **Wir spielen Blockflöte** (5, Wh.)
 20.00 **Ein Mann will nach oben** (3). Jetzt werden wir reich. — Rieke Busch hat eine Idee: mit Hilfe ihres Freundes Karl erschleicht sie sich bei einem Händler Kredit für eine Nähmaschine und beginnt eifrig, damit Mäntel herzustellen. Der Optimismus im Freundeskreis wird allerdings jäh zerstört, als der Händler erfährt, daß der Kaufvertrag ungültig ist und nun mit der Beschlagnahme der Maschine und einer polizeilichen Anzeige droht. Serie nach Hans Fallada. (Ab 16)
 21.05 **Sterns Stunde** — Bemerkungen über eine Urlaubslandschaft. — Diesmal untersucht Horst Stern den Alpenraum, dem eine Landschaftszerstörung durch Siedlungsballung droht. (Wh.)
 22.05 **Zeit im Bild 2**
 22.35 **Sao Bernardo** — Spielfilm (Brasilien, 1972). (In portugiesischer Originalfassung mit Untertiteln). — Ein vereinsamter Mann auf einer brasilianischen Fazenda schreibt seine Lebensgeschichte: Die Stationen eines Emporkömmlings, der alles aus dem Weg geräumt hat, um ein Gut in seinen Besitz zu bringen, sein Leben aber damit zerstört hat. Ein beachtliches Dokument zur Situation eines Landes zwischen Feudalherrschaft und industrieller Revolution. (Ab 16)

Dienstag

11. April 1978

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Der Briefträger (Kleinkinder)
 9.30 **The Bellcrest Story** (Wh.)
 10.00 **Werner Berg** (Wh.)
 10.30 **Jezebel** (Wh., ab 16, SW)
 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
 17.55 **Betthupferl** — Briefträger Blitz
 18.00 **Paradiese der Tiere** — Neues Leben im Hohen Norden. — Da Finnland ein wirkliches Tierparadies im Norden Europas ist, merkt man besonders im Frühling, wenn die Natur erwacht. Die Vielfalt des Lebens in dieser unberührten Welt zeigt, daß hier Flora und Fauna noch in natürlichem Gleichgewicht zueinander stehen. (Wh.)
 18.30 **Wir**
 19.00 **Österreich-Bild**
 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
 20.00 **Ihr Lieblingsprogramm.** Präsentiert von Senta Berger, als Gäs Dr. Bruno Kreisky und Niki Laus
 21.10 **Kanton übrig** — Vorarlberg 191 Nach Ende des Ersten Weltkrieges als die neuen Grenzen Österreich festgelegt werden sollten, wurde der Anschluß Vorarlbergs an die Schweiz diskutiert. Die Dokumentation, die sich auf wichtiges Quellenmaterial stützt und Statemen von Fachleuten bringt, untersucht Ursachen und Verlauf dieser Abschlussbewegung
 21.55 **Das Erbe der Könige** (1) — Der Herrscher des Mittelalters. — Das Erbe der bedeutendsten Könige des Mittelalters ist Gegenstand der ersten Episode aus der kunst- und kulturgeschichtlichen Serie, die der englische Fernsehgesellschaft BE aus Anlaß des 25jährigen Krönungsjubiläums hergestellt hat
 22.55 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.30 **Das ist London** (Wh., SW)
 18.00 **Organisation in Wirtschaft und Verwaltung** — Was tue ich eigentlich?
 18.30 **Wissen aktuell** (Wh.)
 19.30 **Freude an Musik** (Wh.)
 20.00 **Ermittlungen gegen einen über jeden Verdacht erhabenen Bürger** Spielfilm (Italien, 1970). Mit Gi Maria Volonté, Florinda Bolka u. a. — Regie: Elio Petri. — Der Leiter des Morddezernats der römischen Polizei ermordet seine Geliebte, weil sie ihn gedemütigt hat; legt bewußt deutliche Spuren an; zeigt sich zuletzt selbst an. Da weil dies den ganzen Verwaltungsapparat diskriminieren würde, will seine Selbstbezeichnung von den Kollegen und Vorgesetzten nicht angenommen. — Ein aggressiver gesellschaftskritischer Thriller in brillanter Inszenierung, dreischichtig der thematischen Anlage und durch die Kriminalhandlung etwas verwirrend. (Ab 16)
 21.55 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
 22.30 **Club 2**

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Untertiteln des „Fernsehendienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

Mittwoch

April 1978

FS 1

Die Sendung mit der Maus. (Kleinkinder)

Organisation in Wirtschaft und Verwaltung — Was tue ich eigentlich?

Das ist London. (Wh., SW)

Hoch klingt der Radetzky marsch — Spielfilm (Österreich, 1958). Mit Johanna Matz, Walther Reyer u. a. — Regie: Geza von Bolvary. — Feldmarschall Radetzky muß bekehrt werden, um die unstandesgemäße Liebesgeschichte eines k. u. k. Offiziers zu einem glücklichen Ende zu bringen. — Anspruchslose Unterhaltung. (Wh., ab 14)

Das Pony — Puppenspiel. (Kleinkinder)

Die Sendung mit der Maus (Wh.)

Beththupferl — Briefträger Blitz
Saurige Geschichten — Wer hat Angst vor Wetzenstein? — Eine Gruppe junger Leute, die ein altes Schiff wieder seetüchtig machen wollen, vertreiben sich die Zeit mit dem Erzählen von Gruselgeschichten. In der ersten Folge der neuen Reihe erzählt die Studentin Karin von einem unheimlichen Haus, in dem sie als Untermieterin gewohnt hatte. (Voraussichtlich ab 14)

Wir

Österreich-Bild

Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

Die Herrin von Thornhill — Spielfilm (England, 1967). Mit Julie Christie, Terence Stamp, Peter Finch, Alan Bates u. a. — Regie: John Schlesinger. — Überlange Verfilmung eines Romans aus dem viktorianischen Zeitalter um die Irrungen und Wirrungen einer schönen Gutbesitzerin, die zwei Männern ohne eigenes Verschulden zum Verhängnis wird, bevor sie mit einem Schächer ihr Glück findet. Schicksalschwangere Liebesromanze, in der alle Details subtiler Regiekunst einer verstaubten Idylle vom ländlichen Leben untergeordnet sind. (Ab 14)

Nachrichten und Sport

FS 2

Das Gesicht der Jahrhunderte — Das 20. Jahrhundert (2)

Apprenons le français

Ö 9 — Tirol — Studiowart

Meilensteine der Weltgeschichte — Der Burenkrieg. — Diese Folge berichtet von der Etablierung der weißen Herrschaft in Südafrika und Rhodesien und dem blutigen Kampf um die Vorherrschaft, den schließlich die Engländer für sich entscheiden konnten. (Wh.)

Der Schatz der Pyramide — Reichtumstrickfilm (Wh.)

teleobjektiv

79 Park Avenue (2). (In Originalfassung mit Untertiteln). — Der Lebensweg eines Callgirls im New York der dreißiger Jahre. (Ab 16)

Zeit im Bild 2 mit Kultur

Entschuldigen Sie bitte die Störung

Trailer

Donnerstag

13. April 1978

FS 1

9.00 Am, dam, des — Das Telefon (Kleinkinder)

9.30 Apprenons le français (Wh.)

10.00 Gesicht der Jahrhunderte — Das 20. Jahrhundert (2) (Wh.)

10.30 Die Herrin von Thornhill (Wh., ab 14)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Beththupferl — Briefträger Blitz

18.00 Bitte zu Tisch — Mit Paul Flora und Erich Sokol

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Service-Box

20.15 Dalli, dalli

21.45 Nachrichten und Sport

FS 2

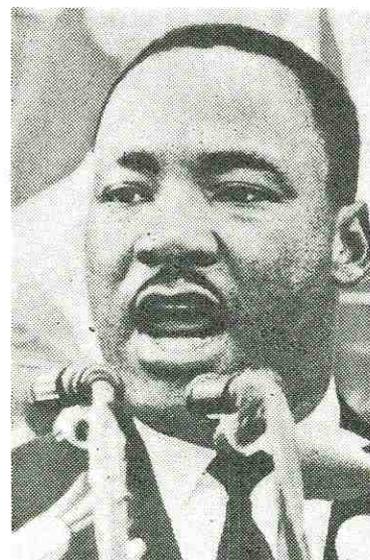
17.30 Wir besuchen eine Ausstellung — Emil Nolde und der Expressionismus (Wh., SW)

18.00 Russisch

18.30 Porträt — Auguste Rodin. — Rodin, der wohl bekannteste französische Bildhauer um die Jahrhundertwende, war von der Beziehung der verschiedenen Formen und Materien fasziniert. Der Bericht untersucht Rodins Vorstellungen anhand seiner Plastiken. (Wh.)

19.30 Spotlight (Wh.)

20.00 King: Ein gefilmter Bericht ... Montgomery to Memphis. — Dokumentarfilm über den großen Negerführer Martin Luther King: Der Film beginnt mit einem erfolgreichen Boykott, den King als Baptistenpfarrer in Montgomery zur Aufhebung der Rassentrennung organisierte, und endet mit der weltweiten Trauer nach seiner Ermordung am 4. April 1968 in Memphis. — Der Film, bei dem alle Beteiligten zugunsten einer Martin-Luther-



King-Stiftung auf ihre Gage verzichtet hatten, erhielt überschwingliche Kritiken und wurde als „wichtigster amerikanischer Dokumentarfilm, der je gemacht wurde“, bezeichnet. (Mit Paul Newman, Joanne Woodward, Burt Lancaster, Charlton Heston, Harry Belafonte, Sidney Poitier u. a.)

22.25 Zeit im Bild 2 mit Kultur

23.00 Club 2

Freitag

14. April 1978

FS 1

9.00 Am, dam, des — Briefe (Kleinkinder)

9.30 Russisch (Wh.)

10.00 Wir besuchen eine Ausstellung — Emil Nolde und der Expressionismus (Wh., SW)

10.30 Seniorenclub (Wh.)

11.30 Julius Cäsar — Spielfilm (USA, 1953). — Mit Marlon Brando, James Mason u. a. — Regie: Joseph L. Mankiewicz. — Weitgehend szenen- und wortgetreue Verfilmung von William Shakespeares Drama, das die Geschichte der Ermordung Julius Cäsars mit Fragen der Notwendigkeit des Tyrannenmordes verbindet. Der Film bietet eindrucksvolle schauspielerische Leistungen, bleibt aber zu sehr an das Bühnenstück gebunden. (Wh., ab 14, SW)

17.30 Am, dam, des (Wh.)

17.55 Beththupferl — Briefträger Blitz

18.00 Menschen, Märkte, Musikanten — Indianermarkt in Mexiko

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.15 Aktenzeichen XY — ungelöst

21.20 Mythos im Vormarsch? Die Beschäftigung mit dem Geheimnisvollen, dem Okkultismus und dem Irrationalen übt einen immer stärkeren Reiz auf den Menschen des Computerzeitalters aus. So finden sich unter den Bestsellern häufig Bücher, die sich mit dem Jenseitigen befassen, ebenso wie auch die derzeitige Filmwelt mit Grusel- und Science-fiction-Geschichten der Nachfrage entgegenkommt. Die Dokumentation von Dr. Hans Magenschab untersucht die Ursachen für dieses Phänomen und geht dabei besonders auf die Problematik der sich mystisch gebenden Sekten ein, die vor allem junge Menschen in ihren Bann ziehen. Im Film kommen auch Wissenschaftler zu Wort, die die Unhaltbarkeit vieler Behauptungen beweisen und eine Erklärung für diese gesellschaftlichen Phänomene geben.

22.05 Sport

22.15 Der Schnüffler — Spielfilm (USA, 1967). — Regie: Gordon Douglas. — Tony Rome, Privatdetektiv mit ungebundener Lebensart, deckt Mord, Versicherungsbetrug und Erpressung auf und stiftet dabei ein familiäres Happy-End. Auf Frank Sinatra zugeschnittene, im amerikanischen Milieu angesiedelte Detektivgeschichte, als gekonnte Mischung von Spannung, Unterhaltung und einem Spritzer Sex inszeniert. (Wh., ab 16)

0.00 Aktenzeichen XY — ungelöst — Meldungen und Reaktionen

0.15 Nachrichten

FS 2

17.30 Raimund: Der Bauer als Millionär (Wh., SW)

18.00 Orientierung — Tagebuch eines Großstadtpfarrers. — Warum es sich wieder auszahlt, Priester zu werden. Ein Film von Erich Leitenberger und Michael Weinmann

18.30 Porträt — Lars Gustaffson

19.30 Trailer (Wh.)

20.15 Gesundheit für alle? Zum 30-jährigen Bestehen der Weltgesundheitsorganisation. Fragen an WHO-Generaldirektor Dr. Halfdan Mahler

21.20 Die Bankiers — Wenn Riesen stürzen. (Ab 16)

22.05 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.40 Die Teilnehmer am Eurovisions Song Contest 1978

Samstag

15. April 1978

FS 1

15.15 Königliche Hoheit — Spielfilm (BRD, 1953). — Mit Dieter Borsche, Ruth Leuwerik u. a. — Regie: Harald Braun. — Die poesievolle Liebesgeschichte zwischen einem verarmten deutschen Prinzen und einer amerikanischen Millionärstochter. — Gediegene Verfilmung des Romans von Thomas Mann, mit feiner Ironie sowie guter Einfühlung in Zeitgeist und Sprache gestaltet. (Wh., ab 14)

17.00 Wer bastelt mit? — Gewürzständer mit Gläsern

17.30 Heidi — Fräulein Rottenmeier und die Berge. — Kitschige Serie. (Kinder)

17.55 Beththupferl — Briefträger Blitz

18.00 pan-optikum

18.25 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads

19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.55 Sport

20.15 Die Muppets-Show — Gaststar: Jim Nabors (US-Countrysänger und Komiker)

20.45 Wencke Myhre: Das ist meine Welt — Show mit Alice Babs, Monika Grimm, Tonia, James Last mit seinem Orchester u. a.

21.50 Sport

22.05 Fragen des Christen — Pfarrer Dr. Martin Bolz antwortet

22.10 Missouri — Spielfilm (USA, 1971). Mit William Holden, Ryan O'Neal u. a. — Regie: Blake Edwards. — Zwei Cowboys rauben, um ihrem gefährlichen Job zu entkommen, eine Bank aus und versuchen vergeblich, nach Mexiko zu entkommen. Breit angelegtes und mit Melodramatik durchsetztes Westernepos um Tod und Verfallenenheit an das Schicksal, mit halbausgeführten Nebenmotiven überfrachtet. (Ab 16)

0.20 Nachrichten

FS 2

16.15 teleobjektiv (Wh.)

17.00 Club — Regional

18.10 Happy Tennis — mit Lance Lumsden (6) (Wh.)

18.25 Ohne Maulkorb

19.30 Thrillseekers. (In Originalfassung mit Untertiteln)

19.55 Die Galerie

20.15 Liebe ist lustig — Liebe tut weh — Spielfilm (Frankreich, 1968). Mit Claude Melki, Bernadette Lafont u. a. — Regie: Jean-Daniel Pollet. — Bohème-Poesie aus einer Pariser Dachbodenwohnung, in die ein häßlicher kleiner Schneider und seine als Dirne arbeitende Schwester ein Mädchen vom Land aufnehmen, das — Leons schüchterne Liebe mißachtend — den gleichen Verdienstweg geht. Ein Film der subtilen menschlichen Zwischentöne um die Tragödie einer armseligen Kreatur im Kampf gegen den Schmutz. — Bei aller Fragwürdigkeit des Milieus ein sauberer, von Melancholie geprägter und künstlerisch beachtlicher Film. (Ab 16)

21.45 Bourbon Street

Kurz-Verein Nachrichten

Bezirksschützenbund Landeck

Jahreshauptversammlung 1978

Am Freitag, 7. April 1978, findet im Hotel Sonne, Landeck, die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr. Erscheinen im Schützenrock erbeten. Besprechungspunkte: Berichte des Bezirksoberschützenmeisters und der Oberschützenmeister der Gilden sowie der Sportleiter. Kassabericht u. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages. Sonderbericht über die Bezirksrundenwettkämpfe mit Siegerehrung.

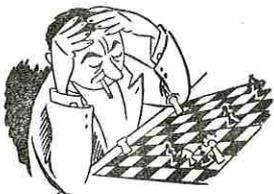
Wallfahrt in Strengen

Wir halten wieder Wallfahrt zur Gnadenkapelle in Strengen. Donnerstag, 13. 4. 1978, 19.30 Uhr Messe in der Kirche. Busverbindung ab Zams 19 Uhr; ab Landeck-Kino 19.10; ab See 19 Uhr. Es ladet herzlich ein: Pfarramt Strengen.

Meditationssonntag

zum Thema: „Brannte nicht unser Herz...?“ Lk 24, 32

Sonntag, 9. April, von 9—17 Uhr. Ort: Stift Stams; Leiter: P. Dr. Gabriel Lobendanz O.Cist. Anmeldung und Auskünfte: P. Dr. Gabriel Lodendanz O.Cist., 6422 Stams, Stift Stams, Tel. 05263-6360 oder 6242.



Schachklub Schrofenstein

Aufruf an alle Mitglieder, die zur Meisterschaft 77-78 gemeldet wurden. Wir bitten um pünktliches Erscheinen, damit die Meisterschaft zu Ende geführt werden kann. Beginn jeweils 20 Uhr, Dienstag, Wienerwald.

Lettenbichler vertritt in Bozen Ost-West-Transversale

Bei einer Sitzung in Bozen befaßte sich die Interregionale Landtagskommission Tirol-Südtirol unter anderem auch mit dem Ausbau der internationalen Schnellstraße Mailand—Ulm. Landtagsvizepräsident Lettenbichler begrüßte in der Diskussion diese wichtige Straßenverbindung, bemerkte aber ausdrücklich, daß dadurch der Ausbau der innerösterreichischen Ost-West-Verbindung in Tirol nicht gehemmt werden dürfe. In diesem Zusammenhang sei die Umfahrung Silz und die Autobahnstrecke Imst—Landeck für die wirtschaftliche Entwicklung Westtirols besonders wichtig und vordringlich auszubauen.

Achtung Pflaumengespinntmotte!

Sie kennen die Gespinntmotte mit denen im vorigen Jahr ganze Pflaumen- u. Zwetschkenbäume überzogen waren. Neben dem häßlichen Erscheinungsbild der Bäume kann es oft zum totalen Kahlfraß kommen. Verursacher dieses Schadens ist die Pflaumengespinntmotte, für deren Bekämpfung jetzt der günstigste Zeitpunkt ist.

Empfehlung: Sofortige Austriebsspritzung mit einem Oleoparation z. B. Oleo Basudin oder Folidol Öl 1 %ig bei einer Temperatur über 10° C.

Es muß allerdings sehr gründlich mit hohem Brühauwand gespritzt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt sobald die Gespinntmotte gebildet wurden, ist eine Bekämpfung schwieriger. Vorbeugend gegen die Narrentaschenkrankheit (Balgen) kann Kupfer 0,5 % beigemischt werden.

Die Bezirkslandwirtschaftskammer



Lebenshilfe Landeck

Wir empfehlen uns für preiswerte Maßanfertigungen von Lechtalerteppichen und Fleckerteppichen sowie für diverse Korbwaren (Papierkörbe etc.). Mit Ihrem Auftrag helfen Sie den behinderten Kindern unseres Bezirkes. Römerstr. 19, Telefon 05442-37202

ARBÖ-Ortsgruppe Landeck

Mobile Einsatzzeiten

Zur kostenlosen Überprüfung aller Personenkraftwagen gibt die ARBÖ Mobile Prüfstelle folgende Einsatzzeiten bei der Firma Harrer, Autohaus Toyota, bekannt. Die Überprüfung bezieht sich auf Einstellung des Vergasers, der Zündung und Licht. Auch Nichtmitglieder können zu dieser Überprüfung kommen.

10. 4. bis 14. 4. u. 22. 5. bis 24. 5.: jeweils von 9.30 bis 12 u. 13 bis 17 Uhr.

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

„Der nächste Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten wird am 13. 4. 1978 in der Zeit von 8.30 bis 12.00 Uhr in der Amtsstelle Landeck der Arbeitskammer für Tirol abgehalten werden.“

Altpapiersammlung

Am Samstag, 29. April 1978 führen wir wieder unsere Altpapiersammlung durch. (Auch in Perfuchsberg) Näheres erfahren Sie nächste Woche.

Tiroler Rasse- u. Gebrauchshunde-Sportverein

Arbeitsgemeinschaft Oberland

Der Tiroler Rasse- u. Gebrauchshunde-Sportverein, Arbeitsgemeinschaft Oberland, gibt allen Hundefreunden bekannt, daß der Abrichtkurs am 15. und 16. April, wegen der Europapokal-Ausstellung in Innsbruck entfällt.



Kameraklub Landeck Sektion Film

Unser nächster Klubabend findet am Dienstag, 11. April, 20 Uhr, im Gasthof Bierkeller statt. Auf dem Programm steht die Herstellung von Filmtiteln. Alle interessierten Filmern sind dazu herzlich eingeladen.



Altersjubilare

Jahrgang 1891 (10. 4.): Frau Römer Pauline, Leitenweg 52

Jahrgang 1894 (9. 4.): Frau Tröber Helene, Kreuzbühelgasse 8

Todesfälle

Zams:

3. April: Johann Witting, 67 Jahre

2. April: Hedwig Obermair geb. Eder, 86 Jahre

Landeck:

31. März: Berta Stubenböck, 85 Jahre

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Bekämpfung der Dasselbeulenkrankheit d. Rinder; Frühjahrskontrolle 1978

Um die Dasselfreiheit der Rinder zu erhalten, ist es erforderlich, auch im Jahre 78 die Frühjahrskontrollen in allen Rinderbeständen genauestens durchzuführen u. dabei festgestellte Dasselbeulen (Larven, Engerlinge) restlos zu beseitigen. Erfahrungsgemäß genügt eine Kontrolle Ende April, Anfang Mai, jedenfalls aber vor dem Auftrieb auf Alpen, Weiden bzw. Vorweiden. Allenfalls noch während der Weidezeit festgestellte Dasselbeulen sind vom Tierhalter oder dessen Beauftragten (Senner, Hirten) zu entfernen.

Mit der Durchführung der Kontrollen sind vom Bürgermeister entweder die bis-

her eingesetzten Entdassler oder geeignete Personen (z. B. die Schätzleute der Viehverversicherungsvereine) zu beauftragen. Besonders wird darauf hingewiesen, daß die Rinderbestände vom beauftragten Kontrollorgan persönlich überprüft werden, wobei die erforderlichen Behandlungen entweder sofort durchzuführen sind oder umgehend der zuständigen Sprengeltierarzt zu verständigen ist. Die Tierhalter haben je behandeltes Rind S 10,— zu bezahlen.

Von besonderer Wichtigkeit ist die genaueste Feststellung jener Alpen und Weiden, auf welchen die im Frühjahr 1978 mit Dasselbefall angetroffenen Rinder im Jahre 1977 gesömmert wurden. (Bei Nicht-Tiroler-Rindern ist das betreffende Bundesland mit Herkunftsort anzugeben!) In diesem Zusammenhang wird an die Verantwortlichkeit der Bürgermeister für die genaue Durchführung der für ihr Gebiet an-

geordneten vet. beh. Maßregeln erinnert (Tierseuchengesetz § 26). Die Tierhalter sind in ortsüblicher Weise neuerdings auf die Bestimmungen der Verordnung des Landeshauptmannes vom 20. 8. 1964 über die Bekämpfung der Dasselbeulenkrankheit der Rinder (Bote für Tirol, 37. Stück, Nr. 113/1964) aufmerksam zu machen. Insbesondere ist auf die Meldepflicht von Dasselbeulenbefall (§ 4) und auf das Verbot des Auftriebes dasselbefallener Rinder auf Märkten, Versteigerungen und dgl. sowie auf Alpen und Weiden (§ 6) hinzuweisen. Dasselbefallene Rinder sind von jeder Inverkehrbringung auch vom Export auszuschließen. Eventuelle Rückfragen sind an den hiesigen Amtstierarzt zu richten, der auch bei Bedarf die für die Entdasselung notwendigen Medikamente an die Herren Tierärzte bzw. Laienentdassler kostenlos abgibt. Der Bezirkshauptmann

gut organisierte Abwehr, bei Zams machte sich allerdings das Fehlen von Marth Karl stark bemerkbar.

Für kommenden Sonntag stehen den Zammern gegen Stumm ein schwerer Gang bevor; (Ergebnis Herbst 1:4). Stumm liegt mit 17 Punkten derzeit an 2. Stelle und erwies sich im Herbst als äußerst kampfstark. Man darf gespannt sein, ob sich die Zammer zu steigern vermögen, vor allem aber wird es darauf ankommen, daß man dem starken Sturm der Gäste die Flügel zu stutzen vermag.

Vor dem Anstoß zu diesem Schlagerspiel wird Herr Dir. Holzmann von der Spar- u. Vorschufkasse der Zammer Jugend eine Dressenspende überreichen, ein Geschenk anlässlich der Eröffnung der Filiale Zams.

Programm für Sonntag, 9. April, 16 Uhr:
SV Zams I : SVG Stumm-Zillertal

Sportverein Zams - Sektion Landeck

Die Tennisplätze in Zams sind ab sofort wieder bespielbar.

SV Prutz

SV Prutz - SV Umhausen 0:2 (0:1)

Enttäuschend verlief der Auftakt der Rückrunde für den SV Prutz. Da die geplanten Vorbereitungsspiele ausfielen war dieses Spiel das erste nach der Winterpause. Dadurch fehlte natürlich das Verständnis unter den Spielern u. das Gefühl für weite Pässe. Trotzdem hielten die Prutzer das Spiel offen und konnte in der zweiten Halbzeit sogar eine Überlegenheit erzielen, aber die sich bietenden Chancen konnten nicht genutzt werden. Die Gäste gingen in der 34. Min. nach einem Eckball mit 1:0 in Führung. Die 2:0-Führung gelang ihnen in der 72. Min. durch einen schnellen Konterangriff. Sekunden vor dem Schlußpfiff vergaben die Prutzer noch die Chance eines Elfmeters.

Erfolge des KK ESV Landeck

Am Freitag, 24. 3. 1978, bestritt der KK ESV Landeck seinen vorletzten Heimkampf gegen KSK Amateure Innsbruck. Durch eine gute Gesamtleistung gewann der KK ESV Landeck mit 110 Holz Unterschied und einem Schnitt von 430 Holz mit 18 Punkten. Die Innsbrucker kegelten einen Schnitt von 412 Holz und erreichten 4 Punkte. Die Aufstellung der Landecker 1. Mannschaft war: Wohlfarter Bruno mit der Tagesbestleistung von 454 Holz, Schlatter Paul (450), Wyhs Günter (443), Prantner Günter (400), Markart Pepi (419) und Stradulla Günther (417). Die Reserve kegelte am Samstag gegen die Innsbrucker und gewann mit 12:10 Punkten und einem Schnitt von 399 Holz. Es kegelten: Hille, Fuchsberger, Pögler, Weiskopf, Birnbaumer und Luchetta. In Stengen kegelte die 1. Mannschaft am Freitag, 31. 3.; und gewann mit einem Schnitt von 389 Holz mit 13:9 Punkten. Auf dieser schweren

SPORTNACHRICHTEN

SV Landeck

SV Spar Landeck - SV Axams I 0:0

SV Spar Landeck - SV Axams U 21 0:0

SV Spar Landeck - ESV Hatting Kn. 4:2

Tore: Mall 3, Raneburger

SV Spar Landeck - SV Prutz Sch. 1:0

Tor: Hofmann

SV Spar Landeck - SV Stanzach Jgd. 22:0

Tore: Luchetta 7, Riedmann 1, Eigl, Fritz je 5, Wachter, Kirschner je 2

Der Start in die Frühjahrsmeisterschaft darf als gelungen bezeichnet werden. Ehrliche, nicht unverdiente Punkteteilungen gab es mit Axams. Es waren nicht eben Klasse-Spiele, aber faire, kampfb- und einsetzbetonte, abwechslungsreiche Begegnungen. Landecks Erste hatte mit Flatschacher Stefan einen souveränen Schlußmann, der Flankenbälle wie Schüsse aus der Distanz sicher wie ein Magnet an sich zog, aber auch bei ein, zwei Bomben im Sechzehner prächtig reagierte. Seine Sicherheit übertrug sich auf die Abwehrspieler, die es schließlich verstanden, den Angriffsschwung der Axamer vorzeitig zu bremsen. Ebenwaldner lief Deutsch nicht zur Entfaltung kommen, Thönig Erich machte mehrmals durch kraftvolle Vorstöße auf vorhandene Kraftreserven aufmerksam, Walter fand meist Zeit, seine Liberoaktionen mit exaktem Zuspiel in den Aufbau zu verbinden, Girardelli stellte sich auf seinen Flügel erfolgreich ein, Schönsleben und Grünauer attackierten schon im Mittelfeld und schalteten sich immer wieder in Angriffsaktionen ein, Hainz wirbelte wie in seinen besten Tagen und im Sturm sorgten Niederbacher, Hörtnagl, Fadum und Aufderklamm dafür, daß die Axamer Abwehr sich kaum in Angriffsaktionen einschalten konnte. Niederbacher hatte schließlich die Chance, das Spiel zu entscheiden, als er gegen Spielende nach kräftigem Durchbruch lediglich am Gästetormann scheiterte.

Optisch überlegener spielte das U 21 Team gegen Axams, es boten sich eine Menge guter Torchancen, doch fehlten die Vollstrecker. Torhüter Tschol und Schimpfössl konnten sich einige Male gut in Szene setzen.

Mehr Tore sah man dann am Sonntag bei den Spielen der Jugendmannschaften. Arg gefordert wurden die Knaben von Hatting und die Schüler von Prutz, hingegen fand die Ju-

gend in Stanzach einen sehr schwachen, aber bewundernswert fairen und unverdrossenen Gegner vor. Die Jugend nutzte die Gelegenheit, das Torverhältnis auszubauen und mit 22 Toren war Stanzach noch gut bedient, wenn auch der Stanzacher Torhüter unwahrscheinliche Bälle hielt.

ASV Landeck

SK Rietz - ASV Landeck 2:0 (0:0)

Nachdem das Heimspiel gegen Roppen abgesetzt werden mußte, wurde das erste Meisterschaftsspiel gegen Rietz ausgetragen, und die mit argen Aufstellungssorgen geplagten Landecker konnten sich trotz der Niederlage gut halten. Bis zur 75. Min. konnte der ASV mit Rietz mithalten und das 0:0 halten und erst als die Kräfte der Nachwuchsspieler, die sich bis zu diesem Zeitpunkt großartig hielten, nachließen, konnte Rietz den Sieg fixieren. Neben den Nachwuchsspielern gefielen besonders Althaler, Lenfeld, Seidl und Jenewein.

Am Sonntag, 9. 2., kommt es in Landeck zu folgenden Meisterschaftsspielen:

10.00 Uhr ASV Schüler - FC Vils Sch.

13.15 Uhr ASV Res. - TSV Fulpmes Res.

15.00 Uhr ASV Elementar I - TS Inzing I

SV Zams

SV Zams - SC Kitzbühel (1:2) 3:2

SR Wilhelm, Tore für Zams: Hammerl, Lenhart (Elfmeter), 200 Zuschauer

Das fällige Meisterschaftsspiel SV Fieberbrunn gegen Zams wurde aufgrund der schlechten Platzverhältnisse für einen späteren Zeitpunkt angesetzt. Die Zammer blieben aber nicht unfähig und empfingen die Kampfmannschaft des SC Kitzbühel, welche derzeit im Mittelfeld der Gebietsliga Ost rangiert. Es entwickelte sich eine flotte Partie, Zams wurde von den Gästen voll gefordert. Obwohl die Heimischen viel und auch gut schossen und zeitweise auch Ansätze zu gekonntem Kombinationsspiel zeigten, blieb es bei diesem mageren Erfolg. Bei Zams konnten sich beide Flügel gut in Szene setzen, herausragend aber besonders die Leistung des Mittelfeldes und von Libero Schultus. Die Begegnung verlief jederzeit fair: Kitzbühel stützte sich auf eine

KINO LANDECK

7., 8. und 9. April:

Die verrückteste Rallye der Welt

10. April:

Liebesmarkt

11. April:

Die haarsträubende Reise in einem verrückten Bus

12. April:

Insel am Ende der Welt

13. April:

Das Schlangenei

14. April:

Josefine Mutzenbacher

Bahn konnten sich wieder einige Kegler aus dem KK ESY Landeck den letzten Heimkampf zeichnen. Am Freitag, 7. 4., hat die Mannschaft gegen die Mannschaft aus Wattens. Beginn 19 Uhr. Die Reserve kegelt am Samstag, 8. 4., um 18 Uhr. Am Sonntag, 1. 4. 1978, konnte Prantner Günther bei der Tiroler Einzelmeisterschaftsvorentscheidung eine hervorragende Leistung erreichen. Er kegelt 957 Holz und ist damit vorläufig an zweiter Stelle von 160 gestarteten Keglern. Diese Meisterschaft geht am nächsten Sonntag zu Ende. Es sind im gesamten 230 Starter. S.G.

Wolf Huberta u. Ganahl Nikolaus Klubmeister 1978 in Ischgl

Am 2. 4. 78 hat der SC Ischgl-Silvretta bei ausgezeichneten Pistenverhältnissen auf einer ca. 1.200 m langen und mit 45 Toren ausgeflaggt Strecke die heurige Klubmeisterschaft unfallfrei durchgeführt. Ergebnisse: Schüler II weibl.: 1. Zangerl Ingrid; 2. Walser Marlene. Schüler II m.: 1. Salner Günther; 2. Jungmann Stefan; 3. Siegel Georg; 4. Salner Roland; 5. Salner Werner. Jgd. I m.: 1. Zangerl Dietmar; 2. Walser Stefan; 3. Deuschl Peter; 4. Sonderegger Peter; 5. Kurz Thomas. Jugend II m.: 1. Wolf Stefan; 2. Vogt Friedrich; 3. Rudigier Erich; 4. Jehle Walter; 5. Walser Reinhard. Damen: 1. u. Klubmeisterin 1. Wolf Huberta; 2. Ganahl Maria; 3. Zangerl Irmgard; 4. Pfeifer Marlies; 5. Wolf Annemarie. AK II: 1. Salner Franz; 2. Walser Edmund. AK I: 1. Felderer Helmut; 2. Aloys Herbert; 3. Zangerl Heinrich; 4. Zangerl Ernst; 5. Walser Josef. Allg. Herrenklasse: 1. Ganahl Nikolaus (Klubmeister); 2. Vogt Hermann; 3. Zangerl Karlheinz; 4. Zangerl Emil; 5. Aloys Heinrich.

Rotes Kreuz - Schimeisterschaften 1978

Am Samstag, 1. April, wurden in See, Medrigalm, bei strahlendem Wetter und einer Beteiligung von 31 Läufern die Rettungsmeisterschaften 1978 durchgeführt. Narr Gottfried aus See hatte einen flüssigen Riesenslalom mit 800 m Länge und 28 Toren ausgestellt. Besonderer Dank sei an dieser Stelle der Tiroler Bergwacht - Ortsstelle See gesagt, die für die Durchführung dieses Rennens verantwortlich ist, Ortsstelle Ischgl; 2. Kogoj Rosalinde, zeichnete. Ergebnisse: Damen: 1. Zangerl Irm-Landek; 3. Vorhofer Anni, Landeck. Damen, Gästeklasse: 1. Kathrein Resi; 2. Reichmayr Vroni; 3. Wille Gerti. Allg. Herren: 1. Ganahl Franz, Ischgl; 2. Kathrein Siggli, Landeck; 3. Höpfl Toni, Landeck. AK: 1. Narr Josef, Landeck; 2. Zangerle Vinzenz, Landeck; 3. Mungenast Helmut, Landeck.

Falch-Cup-Sieger 1978: Raggl Erwin

Die Begeisterung für diesen Bewerb zeigte sich in der Teilnehmerzahl von 40, darunter auch Albert Falch und Gattin, die ihr Glück versuchten. Es gab spannende Rittergefechte, aus welchen sich dann das Spitzentrio — Wucherer Sepp, Keuschnigg Norbert jun. u. der Sieger Raggl Erwin absetzen konnte. So traf man sich nach vielen Schießtagen und teilweise harten Rundenkämpfen zum Saisonende zu

einem kurzen Handicupschießen mit allen Tücken, welche durch den anschließend gemüthlichen Teil bestens kompensiert wurden.

Durch den Sieg von Erwin Raggl hat sich die neue erfolgreiche junge Schützengeneration wiederum bestens ins Licht gestellt, und ebenso groß war die Freude und Anerkennung von allen.

Wucherer Herbert - Deisenberger-Cup-Sieger

Um die allerjüngsten Schützen kümmert sich in fast väterlicher Weise Kom.-Rat Deisenberger, selbst Mitglied der Schützengilde Zams, durch die Widmung dieses Cups.

Als Anerkennung für diese Impulse im Schützenwesen wurde er gleich wie Albert Falch vom Tiroler Landesschützenbund im vergangenen Jahr mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Sicher ein Ansporn für ihn selbst und noch viel mehr für die Jungschützen von Zams. Erst im letzten Durchgang konnte sich der Sieger behaupten, nachdem vorher die große Ausscheidung der letzten sechs Teilnehmer mit Wucherer Gerold, Wechner Gottlieb, Wucherer Markus, Pezzei Florian u. Siegel Roland äußerst knappe Ergebnisse brachte.

Kom.-Rat Deisenberger dankte bei der Siegerehrung den Organisatoren dieses Wettkampfes und bestaute die präzise Abwicklung, und wünschte den Pokalsiegern und allen anderen noch mehr Glück und viele Kreise im nächsten Jahr.

Bezirksschützenbund Landeck - Bezirksrundenwettkämpfe Luftgewehr 1977-78

8. Runde - Gruppe A
Kappl I : Zams I 700:1082
Prutz I : Landeck I 1386:1441
Schönwies I : Kaunertal I 1310:1399
Kaunertal I : Landeck I (Nachtr.) 1385:1433

Beste Einzelergebnisse: Schöpf Irene, Zams, 374; Schmid Sigfried, Kaunertal, 371; Waibl Emmerich, Landeck, 367; Scheiber Rudi, Landeck, 364; Handle Franz, Landeck, 360.

1. Zams I	8 8 0 0	11066	16
2. Landeck I	8 6 0 2	11444	12
3. Kaunertal I	8 5 0 3	11277	10
4. Prutz I	8 3 0 5	11005	6
5. Kappl I	8 2 0 6	10293	4
6. Schönwies I	8 0 0 8	10654	0

Gruppe B
Fließ I : Landeck III 1383:1325
Kaunertal II : Zams II 1377:1379
Landeck II : O.-Paznaun I 1382:1242

Beste Einzelergebnisse: Trenker Othmar, Zams, 366; Griefser Albert jun., Landeck, 356; Huter Ernst, Kaunertal, 354; Kobler Alfred, Landeck, 354; Kathrein Robert, Fließ, 353.

1. Landeck II	8 8 0 0	11071	16
2. Fließ I	8 6 0 2	10919	12
3. Zams II	8 4 1 3	10808	9
4. Kaunertal II	8 3 1 4	10763	7
5. Landeck III	8 2 0 6	10637	4
6. Oberpaznaun I	8 0 0 8	8457	0

Gruppe C
Fließ II : Landeck V 1363:1243
Landeck IV : Schönwies II 1301:1280
Beste Einzelergebnisse: Greiter Bruno, Fließ, 356; Huber Erwin, Landeck, 338; Reinstadler

Franz, Fließ, 337; Walch Josef, Fließ, 337; Jennewein Oskar, Landeck, 333.

1. Fließ II	4 4 0 0	5256	8
2. Schönwies II	6 3 0 3	7579	6
3. Landeck V	5 2 0 3	6133	4
4. Landeck IV	5 1 0 4	6294	2

9. Runde - Gruppe A
Landeck I - Schönwies I 1456:1290
Kaunertal I : Zams I 1393:1452
Kappl I : Prutz I 1413:1337

Beste Einzelergebnisse: Schöpf Irene, Zams, 379; Scheiber Rudi, Landeck, 368; Wiener Josef, Landeck, 367; Streng Alois, Zams, 367; Schmid Siegfried, Kaunertal, 366.

1. Zams I	9 9 0 0	12518	18
2. Landeck I	9 7 0 2	12900	14
3. Kaunertal I	9 5 0 4	12670	10
4. Prutz I	9 3 0 6	12342	6
5. Kappl I	9 3 0 6	11706	6
6. Schönwies I	9 0 0 9	11944	0

Gruppe B
Fließ I : Kaunertal II 1353:1346
Oberpaznaun I : Landeck III 1318:1307
Zams II : Landeck II 1357:1359

Beste Einzelergebnisse: Wilhelmer Helmut, Landeck, 356; Kathrein Robert, Fließ, 355; Venier Edi, Kaunertal, 346; Pfandl Hans, Zams, 344; Kathrein Roswitha, Oberpaznaun, 344.

1. Landeck II	9 9 0 0	12430	18
2. Fließ I	9 7 0 2	12272	14
3. Zams II	9 4 1 4	12165	9
4. Kaunertal II	9 3 1 5	12109	7
5. Landeck III	9 2 0 7	11944	4
6. Oberpaznaun I	9 1 0 8	9775	2

10. Runde - Gruppe A
Kaunertal I : Prutz I 1377:1374
Zams I : Schönwies I 1481:1352
Kappl I : Landeck I 1375:1429

Beste Einzelergebnisse: Schöpf Irene, Zams, 379; Streng Alois, Zams, 377; Handle Franz, Landeck, 368; Wucherer Sepp, Zams, 364; Zangerl Franz, Kappl, 363.

1. Zams I	10 10 0 0	13999	20
2. Landeck I	10 8 0 2	14329	16
3. Kaunertal I	10 6 0 4	14047	12
4. Prutz I	10 3 0 7	13716	6
5. Kappl I	10 3 0 7	13081	6
6. Schönwies I	10 0 0 10	13296	0

Gruppe B
Fließ I : Oberpaznaun I 1364:nicht angetr.
Landeck III : Zams II 1346:1330
Landeck II : Kaunertal II 1372:1352
abzügl. Diff. 6 R. - 37 R = 1315

Beste Einzelergebnisse: Griefser Albert jun, Landeck, 362; Wilhelmer Helmut, Landeck, 358; Venier Edi, Kaunertal, 348; Kobler Alfred, Landeck, 346; Griefser Albert sen., Landeck, 345.

1. Landeck II	10 10 0 0	13802	20
2. Fließ I	10 8 0 2	13636	16
3. Zams II	10 4 1 5	13495	9
4. Kaunertal II	10 3 1 6	13424	7
5. Landeck III	10 3 0 7	13290	6
6. Oberpaznaun I	10 1 0 9	9775	2

Brautkleid, Größe 42 zu verkaufen.

Telefon 05442-2253

Guter Kuhmist zu verkaufen.

Johann Leitner, Gurnau 113 bei Pians

Verschleudere wegen Abriß rote Dachziegel und 10 guterhaltene Gästezimmereinrichtungen, (kompl., davon eines bemalt).
Tel. 05476-269

NSU 1000 C, 70.000 km, 8-fach bereift, guter Zustand, zu verkaufen.
Telefon 05448-378

Schöner Lassie, weiblich, umständehalber abzugeben.

Adresse in der Verwaltung d. Blattes

Neuwertige Waschmaschine „Lavamat-Domina“ günstig zu verkaufen.

Rader Helga, Prutz, Tel. 05472-429 od. 217

Verkaufe Fiat 128, 30.000 km, mit vielen Extras.

Telefon 05442-3254

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 9. 4.: 3. Sonntag d. Osterzeit: 6.30 Uhr Frühmesse f. Verst. Fam. Stecher; 9 Uhr Amt f. Josef Neuner; 10.30 Uhr Taufe; 11 Uhr Kindermesse f. Wilhelm Böhm u. Berta Kuntner; 19.30 Uhr Abendmesse f. Wolfgang Kröss.
 Montag, 10. 4.: In d. 3. Osterwoche: 7 Uhr Messe f. Magdalena u. Josef Oman.
 Dienstag, 11. 4.: Gedächtnis d. Hl. Stanislaus, Bischof v. Krakau † 1079; 7 Uhr Messe für verst. Fam. Moll.
 Mittwoch, 12. 4.: In d. 3. Osterwoche: 19.30 Uhr Abendmesse f. Herta Kyselak.
 Donnerstag, 13. 4.: Gedächtnis d. Hl. Papstes Martin I. zu Rom † 653; 7 Uhr Messe f. Josef u. Anton Grünauer u. Eltern.
 Freitag, 14. 4.: In d. 3. Osterwoche: 19.30 Uhr Abendmesse f. Alois Stark.
 Samstag, 15. 4.: In d. 3. Osterwoche; ab 8.30 Uhr Altkleidersammlung; 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Anton u. Stefan Lami.
 Sonntag, 16. 4.: 4. So. d. Osterzeit: 6.30 Uhr Frühmesse f. Dr. Heinrich Knabl; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Johann Haag; 11 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Helmut Novak; 19.30 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Doris Ostraunthaler.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 9. 4.: 8.30 Uhr Messe f. Friedoline Sprenger; 10.30 Uhr Messe f. Johann Erlsbacher; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Alfons Juen.
 Montag, 10. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Waldner; f. Fam. Josef Röck.
 Dienstag, 11. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Rosa Zucol; f. Josef Gfall.
 Mittwoch, 12. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Holzer-Stillebacher; 19.30 Uhr Messe f. Josef Burger.
 Donnerstag, 13. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Seraphine Oberbacher u. Tochter; f. Heinrich Althaler.
 Freitag, 14. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Josef und Anna Vogt; f. Johann u. Maria Codemo.
 Samstag, 15. 4.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Christian Weisjele; f. Frau Wolf; 19.30 Uhr Messe für Habicher und Gritsch.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 9. 4.: 3. Ostersonntag: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Firmgottesdienst; Messe f. Vinzenz u. Joh. Zangerle; 19.30 Uhr Messe f. Antonia Windisch.
 Montag, 10. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Ernst Römer.
 Dienstag, 11. 4.: 19.30 Uhr Jugendmesse für Hildegard Pfeifer.
 Mittwoch, 12. 4.: 19.30 Uhr Frauenmesse für Adalbert Krismer u. Verwandte; anschl. Bibelrunde.
 Donnerstag, 13. 4.: 17 Uhr Kindermesse für Verst. Schütz-Ladner; anschl. Rosenkranz um Priesterberufe (Fatimatag).
 Freitag, 14. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Josef und Veronika Griesfer.
 Samstag, 15. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch; 17 Uhr Kinderrosenkranz u. Beichtgel.; 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 9. 4.: 3. So. d. Osterzeit: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresmesse für Franz Hauser.
 Montag, 10. 4.: In d. 3. Osterwoche: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Robert Zangerl.
 Dienstag, 11. 4.: Hl. Stanislaus: 19.30 Uhr Jahresamt f. Johann Schütz.
 Mittwoch, 12. 4.: In d. 3. Osterwoche: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Oskar Krismer.
 Donnerstag, 13. 4.: Hl. Martin I., Papst: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Franz Reheis.
 Freitag, 14. 4.: In d. 3. Osterwoche: 7.15 Uhr Jahresamt f. Josef Perkhofer.
 Samstag, 15. 4.: In d. 3. Osterwoche: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Regina Egger; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Erich Kranner.
 Sonntag, 16. 4.: 4. So. d. Osterzeit - Tag der geistl. Berufungen: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Messe f. Fam. Wendelin und Anna Falch.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 9. April 1978, 10.30 Uhr

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

9. April 1978:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:
Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 2027

St. Anton-Pellneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.
Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

9. April 1978:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

13. April 1978:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % MwSt.) - Verschleißpreis S 3.— (incl. 8 % MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel 2512.

Das Leben des Menschen ist wie eine Kerze im Wind

Übernahme Buchhaltung für Gastbetrieb in Heimarbeit. Telefon 21125

VW 1200, Bj. 1971, gut erhalten, zu verkaufen.

Telefon 05442-21912

Gasthof Jäger, 6433 Ötz, Tel. 05252-6224 sucht für die kommende Sommersaison noch eine tüchtige freundliche **Zahnelnerin**, bester Lohn zugesichert, Eintritt nach Vereinbarung.

Suchen

Tapezierergesellen

zu sofortigem Eintritt.

Fa. Otto Vorhofer OHG, 6500 Landeck, Maiseng. 4
Telefon 05442-2447

Steinadler sucht Textilverkäuferin

Telefon 05442-2860

Suchen tüchtigen, selbständigen **KFZ-Mechaniker** mit abgeleistetem Präsenzdienst, zum sofortigen Eintritt. - Opeldienst Franz Landerer, Landeck, Bruggen, Telefon 05442-2457.



Schinkenspeck-Aktion

vom 7.-15. April 1978

in der Maisengasse 11

PREIS

S 111.-

Kunststoffbeschichtete Stahlzargen (Holzmaserung) + Türblatt edelholzfurniert zu Sensationspreisen

Türblatt und Zarge ab **S 1.558.-**
incl. MWST.

BAUMARKT

Dipl.-Ing. **HANS GOIDINGER**

Bau- und Betonwaren Gesellschaft m.b.H.

6511 Zams

Tel. 05442-2554

6491 Schönwies

Tel. 05418-33613

Ca. 2000 kg HEU sowie gebrauchte Jauchepumpe mit Motoranschluss, preisgünstig zu verkaufen.

Telefon 05447-24117

Zwei 2000 ltr. feuerverzinkte Tanks, geeignet für Wasser- od. Jauchentransporte, günstig abzugeben.

Hotel Sonne, Landeck, Tel. 2519

Bei der kridamäßigen Versteigerung im Konkursverfahren Othmar Handle findet am 21. 4. 1978, 10.00 Uhr, an Ort und Stelle in Grins Nr. 90 die Versteigerung folgender Gegenstände statt.

1 Kreissäge Schelling, 1 Feinschnittsäge Höfer. 1 Dickenhobelmaschine, 1 Bandschleifmaschine, 1 Bandsäge, 1 Winkelfüegerät, 1 Astlochbohrmaschine, 1 Kreissäge-Fräs-Zapfenschneidmaschine, 1 Rahmenpresse, 2 Kompressoren Aggregate, 1 Luftbehälter, 1 Plattensäge, 10 Hobelbänke, 1 Satz Trennverfahren, 1 Ventilator für Spritzraum, 1 Kantenleimmaschine, 1 Exomat, 1 hyd. Furnierpresse, 1 Hobelmesserschleifmaschine, 1 Kantenpresse, 1 Leistenhobelmaschine.

Die Besichtigung der Gegenstände ist eine halbe Stunde vor der Versteigerung möglich. Außerdem wäre eine derartige Besichtigung nach Einvernahme mit dem Masseverwalter Dr. Hermann Schöpf, Rechtsanwalt in Landeck, möglich.

In Zams sind die Autofahrer
jetzt sehr zufrieden.
Weil es seit März auch in Zams
eine Datsun-Verkaufsstelle gibt!

Hier bin ich.

NEU

1595 ccm/60 kW (81 DIN-PS).
4-türige Limousine,
1595 ccm/64 kW
(87 DIN-PS).
3-türiges Coupé.



ab S 98.800,-

Dein neuer Datsun 160 J.
Fahr mich.



ALFONS KILZER

Hauptstraße 34, 6511 Zams-Tirol
Telefon 05442-2823

Für Erstkommunionaufnahmen
am Sonntag, 9. April 1978 (Grins, Ischgl)

halten wir unser Geschäft von 10 bis 12 Uhr
geöffnet.

Fotohaus R. Mathis, Landeck Tel. 3350



Danksagung

Allen, die uns durch ihre Anteilnahme am Tode unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau

Adele Nagelschmiedt

geb. Siegele

ihr Mitgefühl bekundet haben, danken wir herzlich. Unser besonderer Dank gilt Hochw. Herrn Stadtpfarrer Lugger für die langjährigen Besuche, Herrn Med.-Rat Dr. Codemo für seine aufopfernde Betreuung, sowie den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams.

Ein herzliches Vergelts Gott für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die hl. Messen, die Beileid-schreiben, die Teilnahme am Seelenrosenkranz u. an der Beerdigung.

Landeck, im März 1978

Die Trauerfamilien

Nagelschmiedt, Siegele und Scheiber

DANKSAGUNG

Für die trostreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und die schönen Kranz- und Blumenspenden anlässlich des Heimganges meines lieben Gatten, unseres Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Onkels und Schwagers, Herrn

Hermann Tamsche

möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches „Vergelts Gott“ sagen.

Besonderer Dank auch an Hochw. Herrn Pater Philipp.

Die Trauerfamilien

Alles für Ihren Garten!

Jung- und Beetpflanzen, Topf- u. Schnittblumen

Geranien (Pelargonien) für Ihren Balkon in Spitzenqualität!

Alle Sorten und Farben

Gärtnerei des Allgem. Öffentl. Krankenhauses Zams

Telefon 05442-2783 Durchwahl - Klappe 230

Wir springen in leichten Schuhmodellen!

Frühjahr ,78'

Weil unsere Kinderschuhe passen und richtig sitzen:

Praktische, strapazfähige Kindersporti

Kinderboots aus Leder oder zweifärbigem Velour-Leder

Leichte Steppspangen-**Sandaletten**, weiches Leder, färbig kombiniert, Fußbett

Holzstöffi mit Paralaufsohle

Kleinkinder-**Laufflernschuhe** in großer großer Auswahl!

Von Ihrem Fachgeschäft mit der großen Auswahl!

lederwaren schuhe lederbekleidung
 **Probst** OHG
 6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8

Firmungsfahrt

am 29. und 30. April nach

Hochtannberg - Bregenz

Wallfahrt

am 7. Mai nach

EINSIEDELN

Anmeldungen: Reisedienst

ALOIS KIENZL

Landeck, Marktplatz 5, von 8-11 Uhr, od. Tel. 2561

Die *Fußgesundheit* beginnt beim *Kinderschuh*

Wir messen die Füße Ihres Kindes und beraten Sie gerne unverbindlich

Holen Sie sich die Fußberater-Broschüre bei uns kostenlos

SCHUHHAUS LADNER ZAMS
 ORTHOPÄDIE GESUNDHEITSSCHUHE



veneteseilbahn
 SEEHÖHE 780-2208
 LANDECK-ZAMS - TIROL

Wegen der hervorragenden Schneelage

Seilbahn und Lifte

bis 9. April 1978 sowie das Wochenende
 15. und 16. April 1978

in Betrieb.

Im **Wienerwald Restaurant** in St. Anton a. A. werden aufgenommen:

Bedienungen mit Inkasso
Köchin, Jungkoch, Küchenhilfen und Buffetkräfte.

Vorstellung erbeten im Hotel Post-Wienerwald, Landeck oder Tel. 05442-2383.

Das GUTE BETT

BERTRAM
Rohner

Textilfachgeschäft - Landeck, Maisengasse 4 (Stadtplatz) — Spar-Markt-Pians

Wir suchen zum baldigen Eintritt:

Buchhalter oder Buchhalterin

mit fundierten Kenntnissen und entsprechender Praxis

Kalkulant bzw. Assistent f.d. Einkauf

Kassierin

Verkäuferin mit Praxis

Wir erwarten von Ihnen Leistungswillen, Anpassungsfähigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit.

Wir bieten Ihnen bei Eignung eine gesicherte Dauerstellung zu besten Bedingungen in einem angenehmen Betriebsklima.

Sprechen Sie bitte nach telefonischer Vereinbarung mit Dkfm. H. Böhme. Tel. 05442-2897 od. 2898.

CORDA GEIGER

Eisenwarengroßhandlung
 Landeck - Inh.: Böhme KG
 Telefon 2269/2897/2898

Große Auswahl an modischen FRÜHJAHR- und SOMMERSTOFFEN

Wir beraten Sie gerne

Textilfachgeschäft

B. ROHNER

Landeck, Maisengasse 4
(Stadtplatz)

Spar-Markf-Pians

Kellnerin und Zimmermädchen

gesucht. Arbeitsbeginn 1. Mai

Fam. Neurauter, Gasthof Kaifenau - Zammerhof,
Telefon 05442-3620

Eigentumswohnung in Landeck, 88,3 m², 3 Zimmer u. große Wohnküche, Zentralheizung, sofort beziehbar, um S 750.000,— zu verkaufen.

Anfragen Telefon 05442-21784

Dipl.-Ing. **Hans Goidinger**, Bau- u. Betonwaren, Ges. m.b.H., 6511 Zams, Tel. 05442-2554 u. 6491 Schönwies, Tel. 05418-33613

SCHLOSSER

werden zu besten Bedingungen aufgenommen.
Vorzustellen im Büro Zams oder Starkenbach.

K.F.Z.-Mechaniker als Leiter der LKW-Abteilung zu besten Bedingungen gesucht.

Bewerbungen an Erwin Netzer Ges.m.b.H. Mercedes-Benz, Landeck, Telefon 05442-2376

Unbedingt probieren! Unsere neuen Spezialitäten:



Heute bleibt die Küche kalt...
Wienerwald

44mal in Österreich

GETRÄNKE SUPER-PREIS

- | | |
|--|----------------|
| 1 Kiste Burgbräu
bayer. Exportbier, 20x0,5 | S 49,90 |
| 1 Kiste Ravilla C
Orangenlimonade, 20x0,5 | S 64,90 |
| 1 Kiste Silberbrunn
Tafelwasser, 12x1/1 | S 39,90 |
| Carillon
französischer Landwein, 0,7 lf. | S 29,90 |

Diese Superpreise gelten nur von **Freitag, 7. bis Samstag, 15. April 1978**, solange der Vorrat reicht.

**SAILERPOINT
GETRÄNKE
ABHOLMARKT**

Inh. Wagner-Getränke-GmbH & Co. KG, Kufstein



LANDECK
Odweg 1

ERIC F. F. WERBUNG PUFCEIN

mekida

MODEN

N. MEUSBURGER

Pulli - Werbewochen

Luftballons für Kinder

Da. - Pulli

in vielen
Farben

39.-

Da. - Pulli

versch.
Modelle
einmalige
Qualität

59.-

vom 7. April 1978 bis 24. April 1978

**Schicke
Da. - Pullis**

bunt
sortiert

79.-

**Aktuelle
Da. - Netzpullis**

auch
andere
Pullis - nur

98.-

erhältlich in allen MEKIDA - FILIALEN

**Zirl
Telfs**

SCHLAGERPREIS

Hochmodi-
scher
Glockenrock
in Baumwolle
mit Zierbän-
dern u. Gürtel

298.-

**Landeck
Öd
Perjen**

Bregenz, Hard, Schwarzach, Textil Vogel-Lustenau

SUZUKI GS 750, 4-Takt, 4.000 km, zu verkaufen.
Telefon 05442-2634

Guterhaltene Fremdenzimmer sowie Waschbecken
preisgünstig abzugeben.

Anfragen an Gemeinde Grins, Tel. 2055

Verkaufe in absehbarer Zeit **4-Zimmerwohnung** mit
Garten und Garage in Landeck.

Adresse in der Verwaltung d. Blattes

2—3-Zimmerwohnung in Landeck oder Umgebung
(auch Schönwies oder Imst) für leitenden Angestellten
zum ehestmöglichen Bezug gesucht. Auch Miefvor-
auszahlung.

N. F. Z. Ges.m.b.H., 6500 Landeck, Bruggfeldstr. 21,
Telefon 05442-2688

Suche verlässlichen **Bäcker**. Gute Entlohnung, Kost u.
Quartier frei. Jahresstelle. Tel. 05444-211

Gebrauchte Kücheneinrichtung mit Elektrogeräten
billig abzugeben. Telefon 05442-31232

Tüchtige Buffethilfe, Jahresposten, sucht Bahnhofbuffet
Landeck, Telefon 05442-2425

Verkaufe **VW-Sonderbus mit Zusatzheizung**, Bj. 72,
Motor ca. 70.000 km, auch als Campingbus verwend-
bar. Telefon 05473-238

ACHTUNG!

Haben Sie Probleme mit Beton!

Wir liefern Ihnen Qualitätsbeton und
sind in der Lage, Ihnen den Beton
ab der Güteklasse B 225 an die Ein-
baustelle mit unserer modernen Be-
tonpumpe zu pumpen.

Wir beraten Sie gerne und stehen
Ihnen für die gesamte Bauausführung
zur Verfügung.

Anfragen bitte an unser Büro,
Landeck, Tel. 05442-2678
oder unser Werk, Zams,
Tel. 3256, richten.

Dipl. Ing.



Landeck

Kochvorführung



**Fissler
vitavit[®] royal**

**der einzige Schnellkochtopf
mit diesen 3 Pluspunkten**

1. Neuer handlicher Griff

Kein anderer Schnellkochtopf läßt sich
bequemer öffnen, schließen und tragen.

2. Einzigartige Unimatik[®]

* Für automatisch richtiges Ankochen - verschleißt
den Topf selbsttätig im richtigen Moment. Das ist die
Fissler Feinschmecker-Garantie. * Für das Abdampfen
zum Öffnen des Topfes. Wichtiger Vorteil: Schieber
federt automatisch zurück.

3. Neues praktisches Kochkrönchen

Mit der Wahl zwischen zwei Garstufen.

**Kommen Sie
zur Vorführung.**

vom 17. - 19. April 1978



CORDA GEIGER

HAUSHALTSABTEILUNG
6500 LANDECK
Telefon 2269, 2897, 2898

REISEN MIT RAIFFEISEN



Größtenteils Flüge
mit Linienmaschinen!
Verlangen Sie unseren
Reisekatalog 1978!

von März bis Oktober:
Erlebnisreisen-Studienreisen
Badeurlaube mit dem Bus:
11. 4. SIZILIEN, 29. 4. SPANIEN,
11. 5. PRAG, 23. 5. BRETAGNE-
NORMANDIE, 11. 6. ENGLAND-SCHOTTLAND,
12. 8. BUDAPEST-PLATTENSEE

Verlangen Sie unseren
Reisekatalog 1978 und
die Detailprogramme.

SIRTAKI- KREUZFAHRT

östliches Mittelmeer
20. 5.—27. 5.
ab **S 4.230.—**

KREUZFAHRTEN mit Badeaufenthalt

in Korfu, Kreta, Rhodos und Athen
8 Tage Kreuzfahrt
8 Tage Badeaufenthalt
ab **S 8.225.—**

AMSTERDAM

28. 4.—1. 5.

S 3.670.—

MAROKKO- RUNDREISE

13. 5.—21. 5.

S 7.870.—

ANDALUSIEN-RUNDFAHRT

und Badeaufenthalt
21. 5.—4. 6.

S 7.350.—

MOSKAU- LENINGRAD

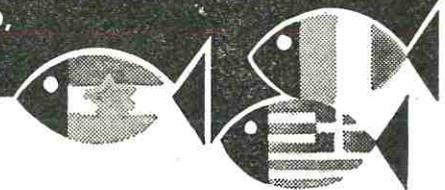
21. 5.—28. 5.

S 8.470.—

PORTUGAL-RUNDREISE

und Badeaufenthalt
3. 6.—17. 6.

S 10.680.—



Raiffeisen-Reisebüro Tirol

Innsbruck, Salurner Str. 15 (Holiday Inn), Tel.: 33751

Für Kinder da sein! Mitten im Leben stehen! Selbstständig arbeiten! Einen Beruf haben, der Freude macht!

Das bietet bei guter Bezahlung und sozialen Sonderleistungen der angesehene Frauenberuf als **SOS-KINDERDORFMÜTTER**

in einem der neun österreichischen SOS-Kinderdörfer.

Erwünscht: Alter zwischen 23 und 35, unverheiratet, Interesse an der Haushaltsführung. Ein Herz für Kinder.

Kostenlose Ausbildung bei vollem Gehalt!



Bitte schreiben Sie an: SOS-Kinderdorf
Imst, 6460 Imst-Tirol. Sie erhalten unverbindlich Informationsmaterial

MAURER

werden zu besten Bedingungen sofort aufgenommen.

Baumeister Ing. Viktor JAROSCH

Landeck, Paschegasse 20

Telefon 05442-2538

Rechtsanwalt

Dr. Walter Lenfeld

Landeck, Malsersstraße 51

Telefon 3029

sucht

SEKRETÄRIN

mit guten Maschinschreib-

kennnissen

Sammeln Sie jetzt

Kondition im Sparadies

Erster Fitness-Tip

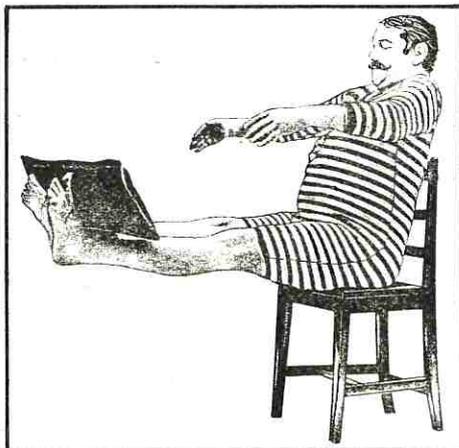
Einen Polster...

... das ist alles, was Sie brauchen, um Ihre Oberschenkel- und Bauchmuskeln fit zu halten:

Setzen Sie sich auf die Vorderkante eines Stuhles, legen Sie einen Polster auf Ihre Füße und stützen Sie sich mit beiden Händen an der Sitzfläche ab.

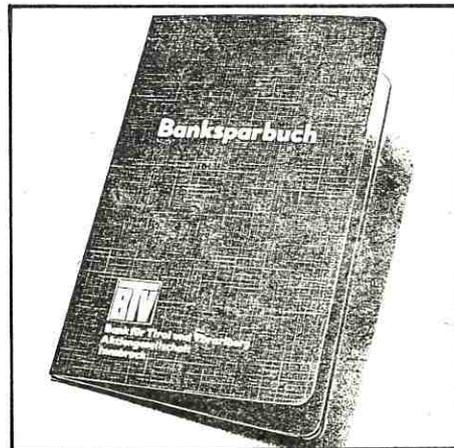
Nun versuchen Sie, den Polster mehrmals mit beiden Beinen hoch-zuschleunigen und wieder aufzufangen, ohne dabei den Boden zu berühren.

... in finanzieller Hinsicht schaffen Sie sich ganz leicht mit dem Sparadies-Sparbuch: Selbst kleinere Beträge, die Sie im Moment nicht unbedingt benötigen, bringen Ihnen schon in wenigen Monaten ein hübsches Sümmchen. Damit sind Sie jederzeit auch finanziell fit.



Ihr Sparadiesberater schenkt Ihnen jetzt eine Fitness-Fibel mit vielen wertvollen Tips!

(Solange der Vorrat reicht)



Ihr Sparadiesberater sagt Ihnen gerne, wie Sie noch mehr aus Ihrem Geld machen können!

... herzlichst

BTV

Bank für Tirol und Vorarlberg

